31. Jahrgang. Freitag, 23. November. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 17397.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 Mk., durch die Post bezogen 5 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1888.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Paris, 23. November. (W. T.) Mehrere conservative und boulangistische Blätter beschuldigen die Regierung, anläßlich der am 1. Dezember stattfindenden Kundgebungen am Grabe Baudins einen Staatsstreich zu beabsichtigen. Man werde einen Conflict hervorrufen, indem man ein Complot gegen die öffentliche Sicherheit vorspiegele; die Führer der conservativen und der boulangistischen Partei würden dabei verhaftet und zur Aburtheilung vor den Senat gestellt werden.

Rom, 23. Novbr. (W. T.) Dem „Osservatore“ zufolge könne die Nachricht, der **Papst** würde im Falle eines Krieges, an welchem Italien activ theilnähme, Rom verlassen, weder bestätigt noch dementirt werden. Das Richtige dürfte mit der Annahme getroffen werden, daß wirklich ein Tag kommen könnte, wo der Papst, wenngleich mit Bedauern, Rom verließe. Dieses würde geschehen, wenn sich die Lage des Papstes so gestalten sollte, daß demselben keine Freiheit zu Acten und zu Communicationen mit der katholischen Welt bleiben sollte.

Politische Uebersicht.

Danzig, 23. November.

Zur Finanzlage.

Die Thronrede betont die befriedigende Finanzlage — Grund dafür ist die neue Branntwein- und Zuckersteuer und die ebenfalls im vorigen Jahre beschlossenen Zollerhöhungen. Einstweilen bekommen wir allerdings viel Geld in den Staatssäckel; aber die Zahlen, welche wir bereits gestern Abend angegeben haben, reden doch eine sehr ernste Sprache. Allerdings ergeben die neue Zuckersteuer, die Salzsteuer, die Brausteuer, die Post u. s. w. eine Mehreinnahme von 23½ Millionen Mark, aber die auf die laufenden Mittel anzuweisenden Erhöhungen in den ordentlichen und einmaligen Ausgaben belaufen sich, wie wir gestern im einzelnen angegeben haben, für das nächste Jahr auf 25⅓ Millionen Mark. Allerdings ist die neue Verbrauchsabgabe für Zucker mit 42½ Millionen Mark angesetzt, aber dieser Betrag wird bis auf 17½ Millionen dadurch herabgemindert, daß die alte Materialsteuer gegen den vorjährigen Etat um 18¼ Millionen niedriger angesetzt ist. Diese Steuer, die einst bis zu 50 Millionen dem Reich einbrachte, ist vollständig in Verfall gerathen. Sie steht in dem neuen Etat nur noch mit 9 Millionen. Wenn in Folge der höheren Ausgaben, welche durch die höheren dem Reich verbleibenden Einnahmen nicht gedeckt werden, die Matricularbeiträge um 1⅔ Mill. erhöht werden, so stehen dieser Zahl freilich 15 Millionen gegenüber, welche aus den Zöllen etc. den Einzelstaaten mehr überwiesen werden — sie erhalten, wie wir schon erwähnten, 281½ Mill., während sie an Matricularbeiträgen nur 221 an das Reich zahlen — aber wenn das Invalidenkassengesetz 50 Millionen in Anspruch nehmen und wenn die stets stark wachsenden Ausgaben — große Posten sind schon u. a. in der bereits mitgetheilten Marinedenkschrift angekündigt — weitere Summen verzehren werden, wie lange wird der befriedigende Zustand der Finanzen noch anhalten?

Nur kurze Zeit — und unsere Finanzpolitiker werden sich nach weiteren neuen Steuern umsehen. Die conservative Avantgarde hat schon vor den Landtagswahlen nach einer höheren Bier- und Weinsteuer gerufen und die freiconservative „Post“ plädirt bereits sehr eifrig für eine Erhöhung der directen Einkommensteuer in Preußen!

Gegen die falschen Kriegspropheten.

Wir haben gestern schon kurz auf die Beruhigung hingewiesen, welche die letzten Abschnitte der Thronrede im Gefolge haben müssen. Und in der That, so vorsichtig auch die Ausdrücke in dem auf die Beziehungen zum Auslande hinweisenden letzten Absatz der Thronrede gewählt sind, so steht doch für jeden Unbefangenen das Bild der europäischen Lage, welches die Thronrede zeichnet, in dem schroffsten Gegensatz zu den Beunruhigungen, welche die angeblich aus Regierungsquellen schöpfende Presse in den letzten Wochen verbreitet hat. Man wird freilich von pessimistischer Seite sagen, Thronreden seien in erster Linie Programme, in denen nicht sowohl das verzeichnet stehe, was ist, als das, was gewünscht wird. Zudem, wenn Bestrebungen, die den Frieden bedrohen, nicht existirten, so würde die Thronrede nicht die Hoffnung aussprechen können, daß es Deutschland gelingen werde, den Frieden zu erhalten. Daß Frankreich nicht sowohl, weil die Nation zur Zeit den Krieg mit Deutschland will, sondern weil sie in einer Gemüthsverfassung ist, in der ein dreister Abenteurer einen Krieg provociren könnte, eine Gefahr für den Frieden ist, stellt niemand in Abrede; aber Deutschland und seine Bundesgenossen haben sich ja auch mit Aufwendung enormer Mittel in den Stand gesetzt, jederzeit einer Friedensstörung entgegentreten zu können.

Nachdem dies geschehen, sollte wenigstens die sogenannte Regierungspresse darauf verzichten, mit vorübergehenden Symptomen Kriegsbefürchtungen zu motiviren. Es ist nichts leichter, als sich dem naiven Publikum gegenüber als Kriegsprophet aufzuspielen, indem man sich auf geheime Informationen beruft.

Seit einigen Jahren ist auf diesem Gebiet ein vollständiger Rollenwechsel vor sich gegangen. Früher beklagte sich die officiöse Presse Tag aus Tag ein darüber, daß die Gegner Deutschlands den friedlichen Charakter der deutschen Politik in Abrede und den Krieg in nahe Aussicht stellten. Seit einigen Jahren ist es gerade die officiöse Presse, die Mißtrauen zwar nicht in die friedlichen Absichten Deutschlands, sondern in die Möglichkeit predigt, den Frieden zu erhalten. Eine Weile konnten Uneingeweihte der Ansicht sein, daß diese Unglückspropheten im Rechte seien; aber da die Prophezeiungen sich seit Jahren als eitel erwiesen haben, so ändert sich das Urtheil. Leider aber ist zu befürchten, daß auch die jetzige Thronrede der Beunruhigungspolitik kein Ende machen wird. Um so wünschenswerther wäre es, daß die öffentliche Meinung aufhörte, den Ankündigungen der falschen Propheten fernerhin noch Glauben zu schenken.

Die Reorganisation der höheren Stäbe der Feldartillerie und des großen Generalstabes.

Von besonderem Interesse sind in dem Militäretat die finanziellen Wirkungen der beabsichtigten anderweiten Reorganisation der höheren Stäbe der Feldartillerie und des großen Generalstabes.

Die Feldartillerie soll bekanntlich unter Beseitigung ihrer der Fußartillerie und dem Ingenieurcorps analogen besonderen Organisation, wie die Fußtruppen und die Cavallerie, den Generalcommandos unterstellt werden. Dadurch wird der Fortfall der Generalinspection der Feldartillerie und der vier Feldartillerie-Inspectionen nebst allem Zubehör bedingt, wogegen den Generalcommandos je ein weiterer Adjutant zuzutheilen ist. Daneben bleibt zur Leitung und Beaufsichtigung in der artilleristisch-technischen Ausbildung der Feldartillerie eine besondere Inspection der Feldartillerie auch weiter erforderlich. Was ferner den großen Generalstab anlangt, so sollen die einzelnen Abtheilungen desselben, welche bisher dem Chef des Generalstabes unmittelbar unterstellt sind, in größere Verbände unter Leitung von Generalen vereinigt werden. Letztere werden dadurch zugleich Gelegenheit erhalten, sich in der Stellung als Oberquartiermeister mit den ihnen im Kriege zufallenden wichtigen Aufgaben schon im Frieden vertraut zu machen. Dagegen kommt die Stelle des Generalquartiermeisters in Fortfall.

In Folge dessen kommen bei den Stäben der Feldartillerie an Gehältern in Abgang: für den Generalinspecteur 12 000 Mk., für die 4 Inspecteure 36 000 Mk., für den Chef des Generalstabes 7800 Mk. und für 12 Adjutanten 41 700 Mk. Die gleichfalls fortfallende Dienstzulage beträgt für den Generalinspecteur 12 000 Mk., für die 4 Inspecteure 18 000 Mk. Einschließlich Zulagen für Bureaupersonal und für Bureaubedürfnisse, Rationen, Servis und Wohnungsgeldzuschuß werden im ganzen in Folge der Reorganisation 197 496 Mk. im Etat zum Absatz gebracht.

Dagegen tritt hinzu der Bedarf für die Inspecteure der Feldartillerie, Gehalt des Inspecteurs 12 000 Mark, Dienstzulage 6000 Mark, Gehälter für 2 Adjutanten 9600 Mark, mit den Zulagen für das Bureaupersonal, Rationen, Servis und Wohnungsgeldzuschuß im ganzen 37 123 Mark. Die Zutheilung je eines Adjutanten zu jedem Generalcommando erfordert an Gehältern 44 540 Mark, im ganzen 85 440 Mark, so daß jenen Minderausgaben ein Mehrbedarf von 122 563 Mark gegenübersteht. Es wird daher durch die Umformung der Feldartilleriestäbe eine Ersparniß von 74 933 Mark erzielt.

Die Reorganisation des Generalstabes bedingt umgekehrt eine Mehrausgabe. Durch den Fortfall der Stelle des Generalquartiermeisters erwächst zwar eine Ersparniß an Gehalt und Dienstzulage von zusammen 16 510 Mk., im Ganzen von 23 922 Mk., dagegen erfordern die 3 Oberquartiermeisterstellen nebst den zugehörigen Adjutanten an Gehältern und Dienstzulagen 36 180 Mk., mit Rationen, Servis und Wohnungsgeldzuschuß im ganzen 59 407 Mk., so daß sich ein Mehrbedarf von 35 485 Mk. ergiebt.

Von Interesse mag es endlich sein, daß eine Verstärkung der Fonds Tit. 3 Kap. 21 „Offiziere in besonderen Stellungen“ um 60 000 Mk. erfordert wird, um die Möglichkeit zu gewinnen, der Armee die Generalfeldmarschälle Graf Moltke und Graf Blumenthal zu erhalten.

Die englisch-deutsche Allianz gegen den Handel mit Menschenfleisch.

Der Passus in der Thronrede, der sich auf „unsere afrikanischen Ansiedelungen“ bezieht, wird den himmelstürmenden Phantasten, die sich in letzter Zeit wieder in den Vordergrund gedrängt haben und uns am liebsten ein Tongking aufhalsen möchten, nicht sonderlich gefallen. Von der pomphaften Erklärung, welche die angeblich Eingeweihten angekündigt hatten, ist garnichts zu finden; dasselbe England, von dem Herr Paul Reichard neulich behauptete, es habe uns 1886 düpirt, wird in der Thronrede als befreundet bezeichnet und rückhaltlos anerkannt, daß es uns auf dem Wege der Bekämpfung des Sklavenhandels vorausgegangen ist. Ohne Zweifel ist es gerade die ruhige und würdige Haltung Deutschlands in der Sklavenfrage, welche die Gegner Deutschlands auch in England entwaffnet hat. Eine sachlichere Behandlung der Angelegenheit wie die, deren sich Lord Dunraven und Granville in der Dienstags-Sitzung des Oberhauses beflissen haben, ist nicht denkbar. Im übrigen verlohnt es sich festzustellen, daß Lord Salisbury ausdrücklich erklärt hat, er habe keinen Grund anzunehmen, daß die deutsche Regierung irgendwie die Absicht hätte, zu **militärischen Operationen** an der Küste zu schreiten. Und Lord Salisbury dürfte doch wissen, was die Regierung will.

Was die Anschauungen im englischen Volke über die ostafrikanische Angelegenheit anlangt, so ist es von Interesse, zu hören, wie sich der „Standard“, das maßgebendste Organ der am Ruder sitzenden conservativen Partei, äußert: „Sollten wir“, ruft der „Standard“ aus, „als die Bedürfnisse der deutschen Colonialpolitik den Reichskanzler veranlaßten, zu Repressionsmaßregeln zu greifen, uns weigern, mit ihm gemeinsam das durchzuführen, was wir so lange allein fertig zu bringen versucht hatten? Oder sollten wir, von der sentimentalen Seite der Sache ganz abgesehen, unsere traditionellen Ansprüche auf Einfluß auf den Sultan von Zanzibar aufgeben, damit er sich nach neuen Beschützern umsähe? Pflicht und Politik befahlen dasselbe. Mit Genehmigung unseres Bundesgenossen, des Sultans, suchen wir zwei Ziele zu erreichen: Verhinderung der Einfuhr von Waffen und Munition und Kapern der Sklavenschiffe. Wollen die Deutschen Krieg führen, so haben wir ihnen keine Vorschriften zu machen. Was der Reichskanzler auf die Dauer der Zeit thun mag, wir sind seine Gesellschafter nur so lange, wie unser Kreuzzug gegen den schmählichen Handel in Menschenfleisch in Frage steht.“

Das neue österreichische Wehrgesetz

wird nach den Verhandlungen im österreichischen wie ungarischen Ausschuß in Oesterreich und Ungarn unverändert angenommen werden. Das unterliegt keinem Zweifel mehr. Auch die vereinigte deutsche Linke wird gegenüber den Härten des Gesetzes keine Opposition machen, von der Ueberzeugung getragen, daß die Vervollständigung der österreichischen Wehrkraft eine nothwendige Grundlage des deutschösterreichischen Bündnisses sei. Und dieses Bündniß wiederum bedeutet für die Deutschen Oesterreichs einen Ankerpunkt inmitten der slavischen Hochflut der Gegenwart.

Tschechische Phantastereien.

In Wien besteht ein tschechisch-politischer Verein „Jednota“ (die „Einheit“). Dieser Verein hat in den letzten Tagen dadurch von sich reden gemacht, daß er gegen die bevorstehende „Königskrönung“ zu Prag protestirte; denn „das Vaterland muß größer sein“. Bevor das preußische Schlesien und die Lausitz zu dem Bereich der Wenzelskrone nicht wie dereinst gehören, hat — so meint der brave Verein — die Königskrönung in Prag nicht ihren vollen Werth. Das erinnert lebhaft an jene slavischen Phantastereien, die von Berlin als einer auf slavischem Boden liegenden Stadt sprechen und unseren Lessing, der im sächsischen Kamenz geboren, als „eigentlich“ slavischen Geisteshelden feiern. Trotz ihrer unleugbar komischen Seite hat die Sache aber doch ihre ernste symptomatische Bedeutung. Der Geist und die Phantasie zumal der niederen, dem großen Weltlauf abgewandten tschechischen Volkskreise werden mit derartigen Donquixoterien absichtlich genährt. Den slavischen Glanz vergangener Jahrhunderte führt man denen vor, die sich seit Jahren vor deutscher Cultur abzuschließen begannen, um in ihnen den Glauben und mit ihm den Groll darüber zu wecken, daß sie von dem deutschen Erbfeinde, „dem Räuber“, wie der Geschichtsschreiber Palacky den Deutschen geschmackvoll nannte, unterdrückt werden.

Graf Benomar.

Der Correspondent der „Daily Chronicle“ in Madrid theilt über die Gründe der Abberufung des spanischen Gesandten in Berlin, Grafen Benomar, das Folgende mit: Graf Benomar war nicht nur nicht eine persona ingrata in Berlin, sondern im Gegentheil äußerst beliebt bei Hofe und beim Auswärtigen Amt und ein großer Damenfreund. Es ist deshalb ebenso irrig, seine Abberufung dem Umstande zuzuschreiben, daß er beim Kaiser Wilhelm nicht beliebt war, als sie dem Wunsche der spanischen Regierung beizumessen, engere Beziehungen mit Frankreich anzuknüpfen. Der wirkliche Grund ist, daß Graf Benomar, welcher selbst ein Conservativer ist, dem Führer der conservativen Opposition, Senor Canovas, Abschriften von dem gesammten zwischen der Berliner Gesandtschaft und dem Madrider Auswärtigen Amte gepflogenen Schriftwechsel zu senden pflegte. Als dieses zur Kenntniß des Marquis de la Vega de Armijo kam, verlangte der letztere eine Erklärung vom Grafen Benomar. Der Gesandte gab die Thatsache zu und entschuldigte sich in einem langen Schreiben. Die spanische Regierung war jedoch der Ansicht, daß nichts einen solchen Vertrauensmißbrauch in milderem Lichte erscheinen lassen könnte, und enthob den Grafen sofort seines Postens. Dieses sind die wahren, dem Falle zu Grunde liegenden Thatsachen.

Ueber die Zustände in Tongking

bringt der „Temps“ einen vom 10. Oktober datirten Bericht aus Paris, der von den in Tongking herrschenden Zuständen ein düsteres Bild entwirft: Die militärischen Maßregeln verrathen kein in Frieden und Fortschritt befindliches Land, die verheiratheten Offiziere müssen auf Befehl ihre Familien fortschicken und die eintreffenden Offiziere machen auf Befehl nicht die üblichen Besuche; man spricht auch nicht mehr davon, die Militärlasten zu erleichtern und die Effectivbestände zu verringern; die Mannschaften und Offiziere werden gewechselt, die Stärke bleibt. Ueberall Anzeichen des Aufruhrs in beiden Provinzen, die Dorfbewohner werden zur Verzweiflung gebracht, weil ihnen ihre stärksten Leute für die Militärzüge als Lastvieh gepreßt werden; man macht fortwährend Jagd auf Banden, denn der famose Bo-Giaz, der Bandenführer, ist noch immer ungefangen und ungehangen; die französischen Civilbeamten werden von den Militärs für nichts geachtet. Der Offizier befiehlt allen alles und bekümmert sich nicht um die „Pekins“. Aber das Uebel geht von Paris aus: überall Doppelwesen in den Vorschriften; die vom Kriegsministerium ausgehenden Anordnungen bezwecken sämmtlich die Trennung des Militärs vom Civil; der Unterstaatssecretär der Colonien geht den entgegengesetzten Weg, und so fehlt es nicht an Händeln zwischen Uniform und Frack. Die Punkte an der chinesischen Grenze, wo französische Besatzungen liegen, müssen geräumt werden, denn die Franzosen sterben wie die Fliegen und die Verproviantirungen sind so schwer, daß einzelne Posten oft geraume Zeit ganz ohne Lebensmittel bleiben. Das Militärhospital in Hanoi, von dem seit mehreren Jahren geredet wird, blieb bis jetzt Project wie die Kasernen und andere Bauten, deren Dringlichkeit allgemein anerkannt ist; vorläufig werden die Kranken in die alten Reismagazine der Citadelle gelegt, wo die Dächer in einem Zustande sind, daß an eine gewöhnliche Ausbesserung nicht mehr zu denken ist. Eine Piratenbande plündert am rechten Ufer des Song-Gia die Kaufleute, welche Landeserzeugnisse aufkaufen. Das hindert aber nicht, daß man sich in Hanoi und Haiphong stark mit der Pariser Ausstellung von 1889 beschäftigt, um der Welt durch Proben zu zeigen, daß die Provinz lebensfähig sei; der Residentbürgermeister in Haiphong, de Pincé, läßt Photographien und Berichte machen, um, wie es in seinem Aufrufe heißt, dem Publikum die Wichtigkeit der Interessen zu zeigen, „deren Centrum Haiphong ist, und die rasche Entwickelung unserer Stadt zu veranschaulichen“. In Hanoi werden auch allerlei Handwerker angeworben, die in Paris das „anamitische Haus“ bevölkern sollen, auch werden einheimische Schützen, Spahis und Bürgergardisten nach Paris geschickt.

Deutschland.

* **Berlin**, 22. November. Die besonders herzliche und feierliche Weise, mit welcher der **russische Thronfolger** hier von Kaiser Wilhelm empfangen wurde, ist, wie die „Nat.-Ztg.“ schreibt, hier sehr bemerkt worden. Die Begleitung der Einfahrt durch Cavallerieabtheilungen ist ein sonst nur außerordentlich selten geübter Brauch, wie die Theilnahme des Kaisers an dem Souper in der russischen Botschaft ohne vorherigen Besuch des Thronfolgers im kaiserlichen Schloß beweist, wie sehr der freundschaftliche Charakter des Aufenthalts des russischen Thronfolgers dahier in den Vordergrund gerückt werden sollte.

* **[Zum Marineetat.]** Die Ermäßigung des Ordinariums des Marineetats um ca. 1½ Mill. beruht lediglich darauf, daß die letzten Raten für zwei Ersatzbauten mit je 800 000 = 1 600 000 Mk. im letzten Etat noch im Ordinarium im Kapitel Werftbetrieb angesetzt waren, und daß die Indiensthaltung der Schiffe um 982 000 Mk. niedriger veranschlagt ist. Im übrigen enthält das Ordinarium eine Erhöhung der einzelnen Positionen im Betrage von 1 Million, von denen die bei dem Kapitel Militär-Personal mit 755 568 Mk. am meisten ins Gewicht fällt.

Die geplante anderweitige Organisation der Marine, von welcher in den Zeitungen so viel die Rede war, kommt in diesem Etat noch nicht zum Ausdruck. 2 Contre-Admiralstellen sollen in Zugang kommen, außerdem der Director des Marinedepartements event. mit einem Vice-Admiral besetzt werden.

* **[Aus dem Post-Etat.]** Neu geschaffen werden 8 Stellen für Vorsteher von Post- und Telegraphenämtern I. Klasse mit je 3900 Mk. gleich 31 200 Mk., um einzelne Aemter II. Klasse in solche I. Klasse umzuwandeln. Stellen für Vorsteher II. Klasse können nicht in Abgang gestellt werden. — Der Durchschnittsgehaltssatz wird für 202 Postsecretäre von 2100 auf 2325 Mk. erhöht, um „den letzten in Stellen des niedrigeren Durchschnittssatzes noch vorhandenen 202 Secretären nunmehr ebenfalls die Gehaltsbezüge zu gewähren, welche die Postsecretäre in älteren Stellen beziehen.“ Dies erfordert eine jährliche Mehrausgabe von 45 450 Mk. (Der Etat führt überhaupt 5064 Post- und Telegraphensecretäre mit einem Gehalt von 1650—3000 Mk., im Durchschnitt 2325 Mk., auf.) — 13 000 Landbriefträger werden in ihrer Durchschnittsbesoldung erhöht um zusammen 130 000 Mk. jährlich. (Aufbesserung des Durchschnittssatzes von 630 auf 640 Mk.) — 500 neue Postagenturen sind in Aussicht genommen.

* **[Die Anleihevorlage]** verlangt 62 Millionen Mark zur Deckung der im außerordentlichen Etat in Ansatz gebrachten Forderung für Zwecke der Militär-, Marineverwaltung etc.

* **[Eine für den deutschen Buchhandel wichtige Entscheidung]** ist soeben erfolgt. Das preußische Staatsministerium hat das Ersuchen des Börsenvereins der deutschen Buchhändler, die Behörden und amtlichen Bibliotheken anzuweisen, künftighin von der Forderung eines Rabatts bei Bezug von Büchern Abstand zu nehmen, abschlägig beschieden, und alle gleichzeitig angegangenen Centralbehörden haben, unter Berufung auf diesen Beschluß, das gleiche gethan. Damit ist, wie der „K. Z.“ geschrieben wird, die von einer großen Mehrheit unterstützte Bewegung im deutschen Buchhandel! feste Preise zu schaffen und jeden Bücherverkäufer zu zwingen, ohne jeden Preisabschlag zu verkaufen (nur ein Sconto von 5 Procent bei Baarzahlung sollte gestattet sein), gescheitert. Die Berliner Buchhändler haben bereits den Beschluß gefaßt, mit 10 Procent zu verkaufen.

* [Der Nuntius in München], Fürst Ruffo Scilla, ist der „Germ." zufolge um seinen Rücktritt eingekommen und der hl. Vater hat ihn bereits genehmigt.

* [Der Begas'sche Monumentalbrunnen] soll nach der „Nordd. Allg. Ztg." seine Aufstellung auf dem Schloßplatz so finden, daß sein Mittelpunkt parallel mit der Achse der Breiten Straße liegt; der Beherrscher der Gewässer, Neptun, welcher Krönung und Mittelpunkt der 7 Meter hohen Brunnenanlage bildet, wird demzufolge seine Blicke auf die Breite Straße richten. Der architektonische Grundriß der gesammten Anlage, deren Bassin ein Oval bildet, ist soeben vollendet worden; er zeigt eine Abmessung von 17½ Meter an der Breitseite und an der Schmalseite eine solche von 16½ Meter. Die Einfassung des Brunnenbeckens wird aus dunkelrothem norwegischen Granit hergestellt werden.

* [Die städtische Schuldeputation in Berlin] hat nach der „Volks-Ztg." einstimmig beschlossen, bei dem Magistrat die Erhöhung des Durchschnittsgehalts der Gemeindelehrer um 90 Mk. zu beantragen.

* [Die Versuche mit Lanzen], die hölzerne Schäfte haben, und mit Lanzen, deren Schäfte aus Eisenrohr bestehen, sind durchaus noch nicht beendet. Auch bestätigt es sich nicht, daß bei den anderen Cavallerie-Regimentern gegebenen Lanzen ohne jeden Unterschied von den Ulanen geführte seien. Sogar bei den Potsdamer Garde-Ulanen werden zur Zeit noch Lanzen verschiedener Beschaffenheit versuchsweise geführt. Durch die Versuche wird jedoch die Ausrüstung und Ausbildung mit Lanzen im allgemeinen nicht verzögert.

Breslau, 22. November. Der Anführer des Arbeiterfachvereins, Fabrikbesitzer Seidel, erklärt die Nachricht für unwahr, daß er s. Z. Dr. Lion wegen einer Majestätsbeleidigung denuncirt habe. Dagegen war er in dem Prozesse als Zeuge gegen Lion thätig.

Posen, 22. Novbr. Bei der heutigen **Stadtverordnetenwahl** in der 3. Abtheilung wurden zwei Candidaten der vereinten gemäßigten Parteien und ein Pole gewählt. Zwischen einem Candidaten der Polen und einem Freisinnigen wird die Stichwahl entscheiden.

Sonderburg, 20. Novbr. Eine **festangestellte Lehrerin** in der Gemeinde R. auf Alsen verheirathete sich vor ca. 2 Jahren mit einem an derselben Schule thätigen Collegen, der leider sehr kränklich war. Die junge Ehefrau setzte ihre Lehrthätigkeit in der Schule unbehelligt fort, da bisher in Preußen die Ehelosigkeit einer Lehrperson keine gesetzliche Vorbedingung für die Ausübung der Lehrthätigkeit gewesen ist. In ihren Freistunden pflegte die junge Frau mit Treue und Aufopferung ihren erkrankten Mann, während sie das Hauswesen durch eine dienende Person besorgen ließ. Trotz aller Pflege verstarb der Ehemann und die junge Frau war nun eine Lehrerwittwe, die auch dem Wittwengesetze einen rechtlichen Anspruch auf eine jährliche Wittwenpension von mindestens 250 Mk. erworben hatte. Bei der Geltendmachung ihrer Ansprüche stieß sie, da sie selbst im Lehramt stand, auf Widerspruch und wurde schließlich von der königl. Regierung zu Schleswig auf den Rechtsweg verwiesen und soll denselben auch bereits insofern beschritten haben, als sie einen Rechtsanwalt mit der Vertretung ihrer Ansprüche betraut haben soll. Man ist auf den Ausgang dieses interessanten Prozesses sehr gespannt, obgleich der Ausfall wohl kaum zweifelhaft sein kann.

Bensberg, 21. Novbr. Die hiesige **Cadetten-Anstalt** ist wegen Ausbruches der Diphtherie bis auf weiteres **geschlossen** worden. Die Cadetten sind heute von hier abgereist.

Dresden, 22. Nov. **Die Königin** hat sich heute Nachmittag 4 Uhr zum Besuch der Fürstin von Hohenzollern nach Sigmaringen begeben.

Straßburg i. E., 22. Novbr. Französische und englische Zeitungen brachten ein Telegramm aus Basel, nach welchem in den Kreisen Colmar, Mühlhausen und Thann **Rekruten** ihre Begleitmannschaften überwältigt und sich befreit hätten, und daß etwa 200 Rekruten **nach der Schweiz geflohen** wären. Diese Nachrichten sind vollkommen erfunden; außer den in Altkirch und Illfurth am 4. November durch betrunkene Angehörige von Rekruten herbeigeführten bekannten Excessen, bei welchen sich die Rekruten selbst durchaus ruhig verhalten haben, ist nichts derartiges weiter vorgefallen und es haben seitdem überhaupt gar keine Rekrutentransporte mehr stattgefunden.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 22. Novbr. Die zu Ehren der Offiziere **des deutschen Geschwaders** vom Gouverneur von **Fiume** veranstaltete Soirée, zu der etwa 300 Gäste geladen waren, nahm einen glänzenden Verlauf. Gestern nahm der Commandeur des deutschen Geschwaders, Contre-Admiral Hollmann, Hafenbesichtigungen vor, während der Gouverneur von Fiume nebst Gemahlin das deutsche Geschwader besichtigte. Das deutsche Geschwader geht heute Nachmittag 4 Uhr nach Spalato in See. (W. T.)

Schweiz.

Zürich, im Novbr. Der 58. Jahrestag des **polnischen Unabhängigkeitskrieges** wird den 29. November in diesem Jahre wieder, wie seit einer Reihe von Jahren, in Rapperswyl gefeiert werden.

Dänemark.

Kopenhagen, 22. Novbr. **Die Prinzessin von Wales** hat mit ihren Kindern heute Abend 6¼ Uhr die Rückreise angetreten. Auf dem Bahnhof waren die Mitglieder des königlichen Hauses, sowie sämmtliche Minister, das diplomatische Corps und die Spitzen der Behörden zur Verabschiedung anwesend. (W. T.)

England.

London, 21. Novbr. **Die Kaiserin Friedrich**, welche den nördlichen Theil des Lancasterthurms im Schlosse Windsor bewohnt, machte gestern mit der Königin einen Spaziergang im Home-Park. Die Musikkapelle der Gardegrenadiere spielte bei der Ankunft der hohen Damen einige Stücke. Nachmittags begaben sich die hohe Dame den Gottesdienst in der St. Georgs-Kapelle. Der heutige 48ste Geburtstag der Kaiserin wird in aller Stille gefeiert werden. Die Stadt Windsor überreicht eine Adresse.

Von der Marine.

V Kiel, 21. Novbr. Die von der „Post" gebrachte Mittheilung, nach welcher auch der Aviso „Blitz" nach Zanzibar gesandt werden solle, entbehrt der Begründung. Das Schiff, welches bekanntlich an den diessommerlichen Geschwaderübungen Theil nahm, befindet sich nach der Außerdienststellung im Bassin der kaiserlichen Werft und wird einer nach längerer Indienststellung erforderlichen Reparatur unterzogen. Das Blokade-Geschwader vor Zanzibar wird vorerst nicht vergrößert. Wir hören dagegen, daß der Kreuzer „Sperber", ein Schwesterschiff des nach Zanzibar entsandten Kreuzers „Schwalbe", demnächst von Wilhelmshaven nach Kiel übergeführt werden und hier Probefahrten vornehmen soll. Die Besatzung stellt die Marinestation der Ostsee. „Sperber" soll zur Ausreise nach Zanzibar event. nach der Südsee bestimmt sein, doch wird er die Fahrt dorthin voraussichtlich erst nach Neujahr antreten.

Am 24. Nov.: S.-A. 7.45, S.-U. 3.48. **Danzig, 23. Nov.** M.-A. 8.50. M.-U. b. Tg.

Wetteraussichten für Sonnabend, 24. Novbr. auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte, und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Rauhe Luft, kalt, stark wolkig und trübe mit Niederschlägen, auch Sonnenschein und klar. Lebhafte bis starke Winde. Sturmwarnung für die Küstengebiete.

* **[Aus den Reichs-Etats für 1889/90.]** Der gestern dem Reichstage zugegangene Haushalts-Etat pro 1889/90 enthält für Kasernenbauten in Ost- und Westpreußen folgende Ansätze: für die Infanterie-Kaserne in Danzig als letzte Rate 277 844 Mk. (Gesammtbausumme bekanntlich 1 077 844 Mk.); für Herstellung des Entwurfs zu einer auf 390 000 Mk. veranschlagten bombensicheren Kriegskaserne für ein Bataillon Infanterie in Thorn 2500 Mk.; für den Grunderwerb zu einer auf 1 510 000 Mk. veranschlagten Kaserne für fünf Escadrons Cavallerie in Lyck 70 000 Mk.; zu einer Kaserne in Allenstein (1. Rate) 25 000 Mk.; desgl. in Dt. Eylau 40 000 Mk.; desgl. in Gumbinnen (1 Baurate) 200 000 Mk. Ferner enthält der Reichs-Militär-Etat folgende einmalige Ausgaben:

Bau eines Körnermagazins in Allenstein 45 000 Mk.; Bau eines Körner- und Mehlmagazins in Königsberg (letzte Rate) 37 000 Mk.; Bau von Magazingebäuden in Lyck 1. Rate (Grunderwerb, Entwurfsbearbeitung) 170 000 Mk.; Ersatzbauten für durch Freilegung einer Fluchtlinie in Königsberg verloren gehende Gebäude (letzte Rate) 178 203 Mk.; Entwurfsbearbeitung für Umbau des Generalcommandogebäudes in Königsberg 500 Mk.; zur Erwerbung eines resp. Erweiterung vorhandener Exercierplätze in Dt. Eylau 42 100 Mk.; in Lyck 70 000 Mk.; Erweiterung des Garnisonlazareths in Thorn (letzte Rate) 37 000 Mk.; Bau einer Desinfectionsanstalt in Thorn (erste Baurate) 75 000 Mk.; Neubau eines Friedens-Laboratoriums in Königsberg (Entwurfsbearbeitung) 3500 Mk.; Erweiterung des Königsthores in Königsberg 195 000 Mk.; Neubau eines Garnisonlazareths in Strasburg (letzte Rate) 5000 Mk.; Neubau eines schußsicheren Proviantmagazins mit schußsicherer Bäckerei und Eisbereitungsanstalt in Thorn 394 000 Mk. Zu dem Betrag der **Desinfections-Anstalt in Thorn** bemerkt der Etat: Große Festungen bedürfen besonderer Vorsicht in Bezug auf ansteckende Krankheiten. Thorn hat eine starke Garnisonvermehrung erfahren, liegt hygienisch ungünstig in der Weichselniederung und die nahen sanitären Verhältnisse bieten besondere Gefahr von Seucheneinschleppung. Diese Gefahren würden sich im Kriege vervielfachen. Für den Bau der ganzen Anstalt sind 152 280 Mk. angesetzt.

Dem **Postetat** entnehmen wir folgende einmalige Ausgaben: Neues Dienstgebäude in Gumbinnen (dritte und letzte Rate) 63 000 Mk.; neues Dienstgebäude in Konitz (zweite und letzte Rate) 76 000 Mk., darunter 1900 Mk. zur Beschaffung von Unterrichtsräumen; neues Dienstgebäude in Insterburg (zweite und letzte Rate) 95 000 Mk.; zur Vergrößerung des Postgrundstücks in Thorn 152 000 Mk. Bei dem letzteren Ansatz wird bemerkt: Die Stadt ist in geschäftlichem Aufschwung begriffen, eine Vermehrung des Postverkehrs steht in Aussicht. Das Postgebäude am Altst. Markt genügt nicht mehr, die Verwaltung muß daher das Nachbargrundstück Hotel Sanssouci erwerben, welches für 152 000 Mk. zu erwerben ist. Dieses Grundstück ist vorläufig gemiethet. Der Ankauf soll 1889/90 erfolgen. Wenn es nicht geschieht, erhöht sich die Miethe um 750 Mk. pro Jahr.

* **[Plötzlicher Tod.]** Der ordentliche Lehrer am hiesigen städtischen Gymnasium Herr Flach wurde dort heute Vormittag 10 Uhr, als er nach Beendigung einer Unterrichtsstunde in der kurzen Zwischenpause eine Birne aß, plötzlich vom Herzschlage getroffen und sank entseelt zu Boden. Der plötzliche Tod erregt allgemeine Theilnahme, die sich namentlich seiner jungen Gattin zuwendet, mit welcher der Hingeschiedene erst seit etwa einem halben Jahre in der glücklichsten Ehe lebte; aber auch das städtische Gymnasium verliert in ihm einen bewährten langjährigen Lehrer.

* **[Dampferbau für Dampfschiff-Rhederei.]** Wie wir hören, wird die Danziger Rhederei in kurzem um einen Seedampfer vermehrt werden. Die Firma Th. Rodenacker hier hat neuerdings in London einen älteren, aber vorzüglich erhaltenen, erstklassigen englischen Dampfer namens „Agnes" erworben, welcher ihr, wie die übrigen der zu ihrer Rhederei gehörigen Dampfer, hauptsächlich in ihrer Tourfahrt Danzig-London zu verwenden gedenkt.

* **[Von der Weichsel.]** Nachdem gestern die Verstopfung der **Danziger Weichsel** durch Eismassen oberhalb des Heringsbruges beseitigt war, ergab sich, daß eine zweite, aber noch viel intensivere **Eisverstopfung** sich weiter oberhalb, und zwar beim Eichenkruge, gebildet hat. Es gelang den beiden in Action befindlichen Eisbrechern zwar, dieselbe zu lösen, während der verflossenen Nacht aber hatte sich der Strom infolge der durch zuströmende Eismassen zugeschoben und dicht verpackt. Heute früh sind die drei Eisbrecher „Weichsel", „Montau" und „Ossa" von Plehnendorf abgegangen, um in gemeinschaftlicher energischer Arbeit auch die neue Eisverstopfung zu beseitigen. Wasserstand bei Plehnendorf heute 3,74 Meter am Oberpegel, 3,72 Meter am Unterpegel.

Aus **Neumünsterberg** wird heute telegraphisch gemeldet: Gestern Abend Eisgang, heute Eisstand; unterhalb wie oberhalb einige Blänken. Von heute Nachm. 20 Uhr: Weichsel eisfrei, Eisgang dicht.

Bei Nieszawa in **Polen** sind 13 einer Berliner Gesellschaft gehörige, nach Danzig bestimmte Holztraften bei dem plötzlichen Eisgange eingefroren. Man will dieselben jetzt mit Hilfe von Dampfern in Sicherheit bringen.

* **[Militärisches.]** Der Major Freiherr v. Schrenck, Commandeur des 2. Bataillons des 4. ostpr. Grenadier-Regiments Nr. 5, ist zum Bezirks-Commandeur des Landwehr-Bezirks-Commandos Allenstein ernannt und der Major v. Arnim vom 7. ostpr. Infanterie-Regiment Nr. 44 ist als Commandeur des 2. Bataillons in das 4. ostpr. Grenadier-Regiment Nr. 5 versetzt worden.

* **[Inspicirung.]** Der Commandeur der Cavallerie-Division des 1. Armee-Corps, General v. Rosenberg ist von Königsberg hier eingetroffen und hat gestern das hier stehende 1. Leib-Husaren-Regiment inspicirt. Derselbe ist heute Abend wieder von hier gereist.

* **[Bestätigung.]** An Stelle des verstorbenen Bürgermeisters Wagner in Dirschau ist Herr Gutsbesitzer Philipsen zu Kriefkohl zum Kreis-Deputirten für den Kreis Dirschau erwählt und vom Ober-Präsidenten bestätigt worden.

* **[Unfall.]** Der Arbeiter Friedrich G. aus Wonneberg fiel gestern während des Dungfahrens vom Wagen und gerieth hierbei mit dem linken Bein zwischen die Radspeichen, wobei er einen Bruch des linken Unterschenkels erlitt. Der Verunglückte wurde per Wagen nach dem Stadtlazareth in der Sandgrube geschafft.

* **[Schwurgericht.]** Vor den Geschworenen stand heute der Zimmermann Hermann Gosatzki aus Steegen, welcher der **vorsätzlichen Brandstiftung** angeklagt worden war. Da in dieser Angelegenheit 34 Zeugen vernommen werden sollen, so sind für die Verhandlungen zwei Tage festgesetzt worden. Die Staatsanwaltschaft war durch Hrn. Staatsanwalt Claassen vertreten, die Vertheidigung führte Hr. Rechtsanwalt Citron. Gosatzki wohnte bei seinem Schwiegervater in Steegen, besaß aber noch ein Grundstück in Stutthof, welches an den Fleischermeister Koschowitz verpachtet war. Das Grundstück bestand aus einem mit Ziegeln gedeckten Wohnhause und einem mit Stroh gedeckten Stall, welcher mit dem Wohnhause zusammenhing, ohne durch eine Brandmauer getrennt zu sein. Der Stall war in drei Abtheilungen getheilt, welche durch Thüren miteinander in Verbindung standen. Der dem Wohnhause zunächst gelegene Raum diente als Viehstall und war mit einer Pumpe versehen. In der Mitte befand sich der Holzstall und an diesem lag die Tenne. Ueber diesen drei Räumen lag ein Boden, welcher durch eine Leiter mit der Tenne und durch ein viereckiges Loch, durch welches Heu geworfen wurde, mit dem Viehstall in Verbindung stand. Das Grundstück war mit 3750 Mk. versichert und Gosatzki hatte die Absicht, dasselbe gelegentlich zu verkaufen. Der Fleischermeister Kozchowitz hatte ihm 3500 Mk. darauf geboten, doch waren beide nicht handelseinig geworden. Da Gosatzki Zimmermann ist, so besorgte er kleinere Reparaturen selbst und wurde dann gewöhnlich von seinem Pächter gerufen. Am 23. Juni d. J. fuhr er gegen 9 Uhr von Steegen nach Stutthof, um in seinem Grundstück einen Zaun und den defecten Eimer der in dem Viehstall befindlichen Pumpe zu repariren. Er fand Kozchowitz nicht zu Hause und begab sich zur Wirthin Frl. Peters, um sie von dem Grunde seines Kommens zu benachrichtigen und seinen Rock dort zu lassen. Er machte nun zunächst den Zaun fertig und nahm dann den Pumpeneimer heraus und begab sich in den Holzstall, um dort den Eimer mit neuem Leder zu benageln. Bei dieser Arbeit traf ihn der Geselle Schwenger, welcher aus dem Viehstalle kommend Knochen nach der Tenne trug. Er unterhielt sich einige Zeit mit Gosatzki und ging dann wieder zurück. Nachdem Gosatzki seine Arbeit vollendet hatte, bestieg er seinen Wagen und fuhr nach Hause zurück. In derselben Zeit war Schwenger auf dem Boden gewesen, um dort Holz zu holen und hatte im Stroh einen Lichtschein entdeckt. Wie später festgestellt wurde, rührte der Lichtschein von einer Stearinkerze her, welche vor ganz kurzer Zeit angebrannt sein mußte, da die an jeder Kerze befindliche Anspitzung noch nicht ganz niedergebrannt war. Die Kerze befand sich in einer ungefähr einen Fuß langen blechernen Büchse, welche weder durch Fabrikarbeit noch durch einen Klempner hergestellt worden war. Das Licht war von einer Papiermanschette umgeben und stak in einem Knäul von Heede, unter welchem sich am Boden der Büchse noch 118 Gramm Pulver befanden. Die Anklage nahm an, daß diese Art Höllenmaschine von Gosatzki während der Zeit, als er hörte, daß der Geselle Schwenger in der im Wohnhause befindlichen Räucherkammer beschäftigt war, in das Stroh hineingesteckt worden sei, und zwar habe er hierzu seinen Weg über die auf der Tenne befindliche Leiter genommen. Der Angeklagte wurde noch an demselben Tage verhaftet. Bei einer später in seinem Hause abgehaltenen Haussuchung wurden Nägel und Blech gefunden, welche denen glichen, welche bei der Anfertigung der Büchse verwendet worden waren. In der heutigen Verhandlung bestritt Gosatzki ganz entschieden, daß er die Höllenmaschine in das Stroh gesteckt habe. Er habe die Tenne garnicht betreten und wisse auch nicht, ob Koschowitz Stroh auf seinem Stalle gehabt habe. Der Geselle Schwenger gab an, er sei sofort, nachdem er das Licht erblickt habe, zu der Wirthin Frl. Peters gelaufen und habe dieselbe aufgefordert, mit ihm zu kommen, was diese schließlich auch gethan habe. Auf die Frage des Vertheidigers erzählt der Zeuge, er habe bereits im Mai d. J. auf dem Boden beim Heu ein Stück Flasche mit einem Lichtstumpf gefunden, welche schon lange dort gelegen haben mußte. Die Zeugin Peters sagte aus, ihr sei das Benehmen des Gosatzki aufgefallen; er sei auffallend unruhig gewesen und in ungewöhnlicher Hast weggefahren. Der als Sachverständiger vernommene Klempnermeister Conrad erklärte, die Büchse sei aus ungefähr 15 Jahre altem Blech angefertigt worden. Das bei der Haussuchung bei Gosatzki gefundene Blech sei ganz genau derselben Art, wie dasjenige, aus welchem die Büchse angefertigt worden sei, auch die zur Herstellung der Büchse verwendeten Nägel denen gleich, welche bei der Haussuchung gefunden worden waren. (Die Verhandlung dauert bei Schluß des Blattes fort.)

* **[Messer-Affäre.]** Der Arbeiter Franz L. gerieth gestern mit dem Fuhrhaltersohn R. auf dem Sandwege an der großen Allee in Wortwechsel, wobei letzterer dem L. Stichwunden am Rücken und am linken Arm beibrachte.

[Polizeibericht vom 23. November.] Verhaftet: fünf Obdachlose, 2 Bettler, 8 Dirnen. — Gestohlen: 2 paar Schlittschuhe, 9 Gläser; als gestohlen angehalten: ein Daunenbett nebst Bettlaken. Der unbekannte Eigenthümer melde sich im Criminal-Bureau Ankerschmiedegasse 21. — Eingefunden: ein brauner Hühnerhund mit Lederhalsband und Ring; gegen Erstattung der Futterkosten abzuholen vom Klempnermeister Conrad, Röpergasse 6.

Graudenz, 22. November. Die hiesige Strafkammer verurtheilte den früheren **Stadtkassen-Rendanten Vogel** aus Marienwerder zu acht Jahren Zuchthaus. Die Verurtheilung ist erfolgt wegen schweren Diebstahls in vier Fällen (Entnahme der Werthpapiere aus dem Tresor), wegen Unterschlagung und versuchten Betruges. Die Aburtheilung wegen der Bücherfälschungen wird später vor dem Schwurgericht erfolgen.

* Der Amtsgerichts-Secretär Bauer in Tuchel ist in gleicher Amtseigenschaft nach Rosenberg versetzt.

‚ **Riesenburg**, 22. November. Ein **schwerer Unfall** wurde heute früh in unserer Stadt bekannt. Der 40 Jahre alte Fleischermeister E. K. in Gemeinschaft mit dem Casino-Oeconom K. waren Nachmittags 1 Uhr nach dem nahe belegenen Dorfe Riesenkirch zu dem Gasthofbesitzer K. gefahren und verweilten daselbst bis 9½ Uhr Abends, wo sie die Rückreise ohne Kutscher antraten. Wie verlautet, sollen die Pferde durchgegangen und dadurch beide aus dem Wagen geworfen worden sein. Der Fleischermeister E. K. ist bewußtlos an der Erde gefunden worden und jedenfalls seinen Schmerzen erlegen, während der Casino-Oeconom K. unbeschädigt, nachdem er vorher Hilfe für den verunglückten Reisegefährten in Riesenkirch gesucht, in Riesenburg angekommen ist. Die Pferde sind bis jetzt noch nicht aufgefunden, der Wagen ist vollständig zertrümmert. Der Tod des Fleischermeisters E. K., der sich großer Beliebtheit erfreute, wird allgemein bedauert. Er hinterläßt eine Wittwe ohne Kinder. — Am 2. Dezember cr. findet im Deutschen Hause eine vom Gesangverein veranstaltete **Wohlthätigkeitsvorstellung** statt, deren Ertrag zu einer Weihnachtsbescheerung für arme Kinder bestimmt ist.

* Der polnische Volkswirth Dr. Theodor Kalkstein war bekanntlich wegen angeblich **ungesetzlicher Colonisation** der Besitzung Stanislawie in Westpreußen angeklagt, aber in erster Instanz freigesprochen worden. Jetzt hat auch die zweite Instanz die erstinstanzliche Freisprechung bestätigt.

⊕ **Strasburg**, 22. Nov. Der **Eisenbahnverkehr** ist auf den Strecken **Soldau-Strasburg** und **Strasburg-Jablonowo** ein ganz außerordentlich reger. Täglich gehen hier fast endlos lange Güter-Sonderzüge durch. Auch die Personenzüge befördern in der Regel so viel Güter, daß sie zwei Locomotiven vorlegen müssen. — Der Bau des **Haupt-Zollamts-Gebäudes** naht sich seinem Ende. Dasselbe ist äußerst stattlich und auch geräumig. Den Bauplatz zu demselben hat die Stadtvertretung Strasburgs unentgeltlich hergegeben, weil im anderen Falle das Haupt-Zollamt nicht nach Strasburg verlegt worden wäre. Der Bau kostet 75 000 Mk. Am 9. Dezbr. findet hierselbst ein **Gauturntag** des Drewenzgaues statt, zu welchem statutenmäßig alle Vereine des Gaues Vertreter zu entsenden haben.

y **Thorn**, 22. Novbr. Die Erben des verstorbenen Stadtraths Wendisch haben, um das Andenken an denselben zu ehren, der Stadt ein Kapital von 15 000 Mark zu einer **milden Stiftung** für das St. Georgen-Hospital vermacht. Die städtischen Behörden haben für dieselbe ein Statut festgestellt, nach welchem ¼ der Zinsen zum Stammkapitale geschlagen werden und ¾ zur Vermehrung und Verbesserung der Stellen im Hospitale Verwendung finden sollen.

Saalfeld, 21. Novbr. Unsere städtische Vertretung hatte wiederholt bei dem Minister dahin petitionirt, daß die Abzweigung der **Bahn Hohenstein-Marienburg** nach Maldeuten nicht von Miswalde, sondern von Saalfeld aus erfolgen möge. Von dem Minister für öffentliche Arbeiten ist nach der „Warmia" jetzt ein Bescheid eingegangen, welcher diese Forderung endgiltig ablehnt.

* **Insterburg**, 22. Novbr. Die **Wahlschlacht** ist vorüber; sie war diesmal heißer denn je. Auch diese Reichstags-Nachwahl hat, wie fast alle vorangegangenen, gezeigt, daß den Conservativen trotz aller Anstrengungen und trotz der starken Mithilfe, welche ihnen der amtliche Apparat leistet, der Boden unter den Füßen schwindet. Das genaue Resultat ist zwar noch nicht bekannt, ein Sieg des conservativen Candidaten, Ober-Regierungsrath Dodillet wahrscheinlich, aber das ist zweifellos, daß die Zahl der **conservativen Stimmen** gegen 1887 **enorm zurückgegangen** ist. Bei der Reichstagswahl im Februar 1887 siegten die Conservativen in unserem Wahlkreise mit 12 241 gegen 6082 freisinnige Stimmen. Diesmal erhielt nach den Angaben des officiösen Gumbinner Regierungs-Organs, der „Pr.-Litt. Ztg.", mit Ausnahme der 25 ländlichen Bezirke, aus denen das Resultat noch aussteht, der conservative Candidat Dodillet 7320, der freisinnige Landschaftsrath Maul 6896 Stimmen. Im Kreise Insterburg erhielt Herr Maul circa 1000 Stimmen Majorität und nur der Landkreis Gumbinnen hat die Conservativen diesmal noch gerettet; doch selbst in der Stadt Gumbinnen, wo man den Freisinnigen die Agitation auf jede mögliche Weise erschwert, den Conservativen sie erleichtert hatte, haben sich die freisinnigen Stimmen genau verdoppelt (von 264 im Jahre 1887 auf 528), die conservativen sind von 972 auf 664 zurückgegangen. Bezeichnend für die Erschwerung der freisinnigen Wahlpropaganda ist folgender Vorgang, den die „Ostd. Volksztg." aus Gumbinnen mittheilt:

Bei der Wahl hielt sich der Brauereibesitzer Ed. Müller in dem Wahllokal des 1. Wahlbezirks auf und machte Notizen in einer Liste, welche die **Namen der Wähler** dieses **Bezirks** enthielt. Plötzlich erschien der Bürgermeister Meiser mit einer **offenen Ordre des Regierungspräsidenten Steinmann** in der Hand vor dem Hrn. Müller, **forderte ihm auf Grund der Ordre die Liste** ab und verlangte Auskunft über die Herkunft derselben. Herr Müller verweigerte die Auskunft, die **Liste wurde confiscirt.**

Auf die gesetzliche Rechtfertigung dieser Maßregel darf man einigermaßen gespannt sein.

Schirwindt, 21. Novbr. In der nahegelegenen Gemeinde J. **erhängte sich** in voriger Woche ein **dreizehnjähriger Schulknabe**, einziger Sohn einer kleinen Grundbesitzerfamilie. Angeblich hatte er bei einer Rauferei einem Kameraden den Rock beschädigt und vollführte aus Furcht vor Strafe den Selbstmord. (K. H. Z.)

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 22. Novbr. Vor dem Schwurgericht des Landgerichts I. begann heute Vormittag die Verhandlung gegen Frau Hedwig Weber, welche beschuldigt ist, ihren Ehemann, den Gärtner Adolf Weber, in ihrer Wohnung hierselbst am 12. August d. Js. **mit einem Beile getödtet zu haben.** Die 28jährige Angeklagte erklärte auf die Frage des Präsidenten, daß sie die That nicht vorsätzlich verübt habe. 21 Zeugen sind geladen.

— Fräulein **Leisinger**, deren Vertrag im Frühjahr nächsten Jahres abläuft, ist von der General-Intendanz der königlichen Schauspiele für 10 Jahre mit einem Gehalt von 24000 Mark p. a. an die königliche Oper gefesselt worden.

Breslau, 22. Nov. Ein **Raubmord** ist am Dienstag Abend an dem 70 Jahre alten Canonicus und Stadtpfarrer Bannerth in **Tost versucht** worden. Der „Oberschl. Anzeiger" berichtet hierüber: „Ein fremder Mann, der sich einmal für einen Russen, das andere Mal für einen Kreuzburger ausgiebt, kam Abends um 6 Uhr auf die Pfarrei, um angeblich eine Beerdigung zu bestellen. Zum Canonicus Bannerth vorgelassen, erzählte er den Todesfall, sodann sprang er auf Herrn Bannerth zu und würgte ihn so lange, bis Bannerth besinnungslos wurde. Als er sich hierauf an die Durchsuchung der Kasten machte, kam der Canonicus zu sich, der Räuber bemerkte dies und begann von neuem Bannerth zu würgen. In der Todesangst fing Bannerth an, mit den Füßen zu schaaren, was der unter derselben Stube wohnende Caplan Schiewitz hörte; derselbe lief wegen des ungewohnten Geräusches hinauf, woselbst er den Mann über den Canonicus gebeugt fand. Der Mann (Lapinsky nennt er sich) ergriff hierauf die Flucht, wurde aber auf dem Ringe gefangen. Bei ihm fand man drei Dittriche verschiedener Größen. Ein scharfes Küchenmesser ließ der Mann auf dem Corridor der Pfarre zurück. Es herrscht große Aufregung über diesen Fall in der Stadt Tost."

Ulm, 20. November. **[Durch einen Aufzug geköpft.]** In der hiesigen Brauerei „Zu den drei Königen" ereignete sich dieser Tage ein entsetzliches Unglück, indem einer der Besitzen, Heinrich Mayser, welcher einem seiner im Malzkeller beschäftigten Arbeiter durch die Oeffnung eines Aufzugs etwas zurufen wollte, von dem niedergehenden Aufzugswagen förmlich guillotinirt wurde.

London, 21. November. **[Zu den Frauenmorden.]** Die Polizei verhaftete gestern Morgen in einem der Seitengäßchen der Dorset-Straße, dem Schauplatz des jüngsten Frauenmordes, einen Verdächtigen und ist geneigt, anzunehmen, daß es ihr jetzt endlich gelungen ist, den Verüber der grausigen Mordthaten erwischt zu haben. Der Verhaftete erschreckte durch sein scheues, wildes Aussehen einige in dem Gäßchen stehende Kinder, die sofort den Ruf „Jack der Aufschlitzer" erschallen ließen. Der Mann wollte fortlaufen, wurde aber durch die sich alsbald ansammelnde Menschenmenge festgehalten, bis hinzueilende Geheimpolizisten ihn nach der Polizeistation brachten. Der Verhaftete ist 35–40 Jahre alt und entspricht der von einer der Zeuginnen bei der Leichenbeschauersuntersuchung der ermordeten Kelly gegebenen Beschreibung. — Eine Panik entstand heute Morgen in Whitechapel durch das Gerücht, es sei daselbst ein neuer Frauenmord begangen worden. Nähere Nachforschungen ergaben jedoch, daß nur ein betrunkenes Frauenzimmer in einem Logirhause der George-Straße von einem Manne einen Messerstich in den Hals erhalten hätte. Die Wunde ist nicht gefährlich und wurde auf der Polizeistation verbunden.

Smolensk. In der Nacht auf den 14. November **brannte**, nach den „Russ. Wed.", **das Theater** ab. Das Feuer kam gegen 4 Uhr Morgens zum Ausbruch, und es blieben nur die Steinmauern verschont, während alles andere in Asche sank. Unglücksfälle mit Menschen sind nicht zu beklagen. Als Brandursache vermuthet man Fahrlässigkeit bei der Bedienung der Oefen. Die

Schauspielertruppe, welche zur Zeit in Smolensk Vorstellungen gab, ist durch den Brand in eine sehr mißliche Lage gerathen.

Schiffs-Nachrichten.

* **Danzig**, 22. Novbr. Capt. Michaelsen, Führer der Danziger Bark „Gustav Friedrich Focking", von Onega nach London bestimmt, schreibt unterm 17. November aus Bergen (Norwegen), daß er Sturmes halber dort eingelaufen und mit erstem günstigem Winde seine Reise fortsetzen werde.

Helsingör, 19. Novbr. Die im Monat Oktober auf Anholt gestrandeten Barkschiffe „Nestor" aus Greifswald und „Ariadne" aus Memel, sind beide dem letzten Sturme vollständig zertrümmert und von dem Riffe verschwunden.

Ringköbing, 21. Novbr. Der „Jacob Synes" von Drammen nach der Elbe mit Stäben ist bei Fjand gestrandet. Besatzung gerettet. Schiff zertrümmert. Das Schiff „Ente" ist bei Fjand gestrandet. Die Kuff „Anna" von Memel nach Bremen mit Kohlen, ist gestern Abend unweit hier gestrandet.

Thisted, 21. Novbr. Eine unbekannte Bark, mit Planken, ist hier verlassen angetrieben und zertrümmert.

Frederikshavn, 19. Novbr. Das Schiff „Vertrouwen" aus Groningen, ist bei Skagen zertrümmert; Mannschaft ertrunken.

Bremen, 22. Novbr. (Tel.) Die deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger meldet aus Cuxhaven: Am 22. November von einem vor der Elbe gekenterten Schooner 5 Personen durch das Rettungsboot des Leuchtschiffes gerettet, 3 Personen sind leider ums Leben gekommen.

C. **London**, 21. Nov. Das Fischerboot „Palatine" schlug gestern unweit Eastbourne um und die beiden Insassen ertranken.

Newyork, 22. Novbr. Der Hamburger Postdampfer „Suevia" ist, von Hamburg kommend, heute hier eingetroffen.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 23. November.

	Crs. v. 22			Crs. v. 22	
Weizen, gelb			4% russ.Anl.80	86,40	86,20
Nov.-Dezbr.	179,50	180,00	Lombarden	42,50	42,40
April-Mai	204,20	204,70	Franzosen	105,70	105,60
Roggen			Cred.-Actien	160,25	159,60
Nov.-Dezbr.	152,00	152,50	Disc.-Comm.	220,60	220,70
April-Mai	157,50	158,00	Deutsche Bk.	168,70	168,70
Petroleum pr.			Laurahütte	126,30	126,00
200 ℔			Oestr. Noten	167,35	167,50
loco	24,90	24,90	Russ. Noten	208,10	208,10
Rüböl			Warsch. kurz	207,50	207,25
Nov.-Dezbr.	61,80	61,60	London kurz	—	20,345
April-Mai	60,50	60,60	London lang	—	20,22
Spiritus			Russische 5%		
Nov.-Dezbr.	33,80	33,80	SW.-B. g. A.	68,40	68,30
April-Mai	35,80	35,80	Danz. Privat-		
4% Consols	107,80	107,70	bank	—	—
3½% westpr.			D. Oelmühle	141,20	141,50
Pfandbr.	101,00	101,20	do. Priorit.	131,50	131,90
do. II	101,00	101,20	MlawkaSt-P	112,50	112,60
do. neue	101,00	101,20	do. St-A	90,40	91,10
5% Rum.G.-R.	94,50	94,50	Ostpr. Südb.		
Ung. 4% Gldr.	84,10	84,00	Stamm-A.	125,75	125,75
2. Orient-Anl.	61,90	62,00	1884er Russ.	99,40	99,35

Fondsbörse: festlich.

Hamburg, 22. Nov. Getreidemarkt. **Weizen** loco fester, holsteinischer loco 155—165. **Roggen** loco still, mecklenburgischer loco 170—180, russischer loco still, 104—107. — **Hafer** still. — **Gerste** fest. — **Rüböl** fest, loco Zollinland 60. — **Spiritus** still, per Novbr.-Dezbr. 21½ Br., per Dezbr.-Januar 22 Br., per April-Mai 23 Br., per Mai-Juni 23¼ Br. — **Kaffee** steigend. Umsatz 3500 Sack. — **Petroleum** matt, Standard white loco 7,80 Br., per Dez. 7,60 Br. — **Wetter**: Regen.

Hamburg, 22. Novbr. **Kaffee** good average Santos per Novbr. 78¼, per Dezember 77¾, per März 77½, per Mai 77¼. Behauptet.

Hamburg, 22. Novbr. **Zuckermarkt**. Rübenrohzucker 1. Product, Basis 88 % Rendement, f. a. B. Hamburg per Novbr. 13,45, per Dezbr. 13,45, per März 13,65, per Mai 13,77½. Geschäftslos.

Havre, 22. Novbr. **Kaffee** good average Santos per Nov. 96,25, per Dez. 96,25, per März 95,00. Fest.

Bremen, 22. November. **Petroleum**. (Schluß-Bericht.) Fester, loco Standard white 7,70 Br.

Frankfurt a. M., 22. Nov. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 254⅛, Franzosen 210¼, Lombarden 83½, Galizier 175½, Aegypter 81,70, 4% ungar. Goldrente 84, 1880er Russen —, Gotthardbahn 124,60, Disconto-Commandit 219,50. — Still.

Wien, 22. Novbr. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 81,77½, do. 5% do. 97,35, do. Silberrente 82,50, 4% Goldrente 110,00, do. ungar. Goldr. 100,02½, 5% Papierrente 92,00, Creditactien 306,50, Franzosen 252,80, Lombard. 101,50, Galizier 211,25, Lemb.-Czern. 208,50, Pardub. 154,00, Nordwestbahn 166,50, Elbethalb. 197,50, Kronprinz-Rudolfbahn 194,00, Böhm. Westb. —, Nordbahn 2450,00, Unionbank 211,00, Anglo-Aust. 113,75, Wien. Bankverein 98,00, ungar. Creditactien 301,50, deutsche Plätze 59,80, Londoner Wechsel 121,80, Pariser Wechsel 48,15, Amsterdamer Wechsel 100,85, Napoleons 9,64, Dukaten —, Marknoten 59,80, russ. Banknoten 1,24⅜, Silbercoupons —, Länderbank 218,50, Tramway 225,25, Tabaksactien 102,00, Buschtheraderb. —, 1860er Loose 140.

Amsterdam, 22. Novbr. Getreidemarkt. **Weizen** per März 225. — **Roggen** per März 133—132, per Mai 133.

Antwerpen, 22. Nov. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loco 19⅜ bez. u. Br., per Nov. 19¼ Br., per Dezbr. 19¼ bez. und Br., per Januar-März 18¾ Br. Weichend.

Antwerpen, 22. Nov. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** ruhig. **Roggen** unbelebt. **Hafer** still. **Gerste** ruhig.

Paris, 22. Novbr. Getreidemarkt. (Schluß-Bericht.) **Weizen** behpt., per Novbr. 26,10, per Dezbr. 26,40, per Januar-April 27,25, per März-Juni 27,80. **Roggen** ruhig, per Novbr. 14,75, per März-Juni 16,10. **Mehl** fest, per Nov. 60,90, per Dez. 61,00, per Jan.-April 61,50, per März-Juni 62,25. **Rüböl** träge, per Novbr. 76,50, per Dez. 76,50, per Jan.-April 74,75, per März-Juni 72,25. — **Spiritus** ruhig, per Novbr. 40,75, per Dezbr. 41,00, per Jan.-April 41,75, per Mai-Aug. 42,75. Wetter: Bedeckt.

Paris, 22. Novbr. (Schlußcourse.) 3½% amortisirbare Rente 86,00, 3% Rente 83,07½, 4½% Anleihe 104,27½, italien. 5% Rente 96,70, österreichische Goldrente 91½, 4% ungar. Goldrente 84⅞, 4% Russen de 1880 86,30, Franzosen 541,25, Lomb. Eisenbahn-Actien 220,00, Lombard. Prioritäten 305,00, Convertirte Türken 15,27½, Türkenl. 47,00, Credit mobilier 420,00, 4% Spanier äuß. Anl. 72½, Banque ottomane 524,00, Credit foncier 1360,00, 4% unific. Aegypter 408,12, Suez-Actien 2221,25, Banque de Paris 887,50, Banque d'escompte 535,00, Wechsel a. London kurz 25,29½, Wechsel auf deutsche Plätze (3 Mt.) 123⅛, 4% privilegirte türk. Obligationen 417,50, Panama-Actien 256,25, 5 % Panama-Obligationen 241,50, Rio Tinto 638,10, Meridionalactien —, Cheques auf London 25,31½.

Paris, 22. November. **Bankausweis**. Baarvorrath in Gold 1 024 695 000, Baarvorrath in Silber 1 231 951 000, Portefeuille der Hauptbank und der Filialen 621 811 000, Notenumlauf 2 594 572 000, laufende Rechnung der Privaten 314 854 000, Guthaben des Staatsschatzes 362 308 000, Gesammtvorschüsse 273 563 000, Zins- und Discont-Erträgnisse 11 145 000 Frcs. Verhältniß des Notenumlaufs zum Baarvorrath 85,80.

London, 22. November. **Bankausweis**. Totalreserve 10 999 000, Noten-Umlauf 23 668 000, Baar-Vorrath 18 466 000, Portefeuille 18 230 000, Guthaben der Privaten 22 268 000, Guthaben des Staats 5 103 000, Notenreserve 9 984 000, Regierungssicherheiten 16 038 000 Lstr. Procentverhältniß der Reserve zu den Passiven 40 gegen 38⅜ in der Vorwoche.

London, 22. Novbr. Consols 96 11/16, 4% preuß. Consols 107, 5% ital. Rente 95⅝, Lombarden 8¾, 5% Russen von 1871 —, 5% Russen von 1872 —, 5% Russen von 1873 101, Convert. Türken 15⅛, 4% fundirte Amerikaner —, Oesterr. Silberrente 68½, Oesterr. Goldrente 90, 4% ungar. Goldrente 83⅞, 4% Spanier 72¼, 5% privil. Aegypter 100⅜, 4% unific. Aegypter 80⅜, 3 % garant. Aegypter 100, Ottoman-Bank 10⅞, Suez-Actien 88, Canada Pacific 53¼, Convertirte Mexikaner 39⅝, 6% consol. Mexikaner 89½, 4½ % ägyptische Tributanleihen 81. Silber —. De Beers Actien neue 15⅛. — Platzdiscont 4 %. — Wechsel-Notirungen: Deutsche Plätze 20,60, Wien 12,39, Paris 25,58¾, Petersburg 24.

London, 22. Novbr. An der Küste 7 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Milde.

Glasgow, 22. November. **Roheisen**. (Schluß.) Mixed numbers warrants 41 sh.

Liverpool, 22. Novbr. **Baumwolle**. (Schlußbericht.) Umsatz 8000 Ballen, davon für Speculation und Export 500 Ballen. Ruhig. Middl. amerikan. Lieferung: per Novbr. 5 7/16 Verkäuferpreis, per Novbr.-Dez. 5⅜ Käuferpreis, per Dezbr.-Jan. 5 23/64 do., per Januar-Februar 5 23/64 do., per Februar-März 5⅜ Verkäuferpreis, 5 23/64 Käuferpreis, per März-April 5⅜ do., per April-Mai 5 13/64 Verkäuferpreis, per Mai-Juni 5 7/16 do., 5 27/64 Käuferpreis, per Juni-Juli 5 29/64 do., per Juli-August 5 15/32 do., per August-Septbr. 5 29/64 d. do.

Newyork, 21. Novbr. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 95¼, Wechsel auf London 4,84½, Cable Transfers 4,88½, Wechsel auf Paris 5,22½, 4% fund. Anleihe von 1877 128¼, Erie-Bahnactien —, Newyork-Central-Actien 107⅛, Chic. North Western-Act. 109⅜, Lake-Shore-Act. 98⅜, Central-Pacific-Act. 34¾, North-Pacific Preferred-Actien 58⅞, Louisville und Nashville-Actien 54¼, Union-Pacific-Actien 63, Chic., Milw.- u. St. Paul-Actien 63, Reading u. Philadelphia-Actien 47¼, Wabash-Preferred-Act. 24, Canada-Pacific-Eisenbahn-Actien 52¼, Illinois Centralbahn-Actien 116, St. Louis u. St. Franc. pref. Act. 66¼, Erie second Bonds 99⅜. — Waarenbericht. **Baumwolle** in Newyork 10, do. in New-Orleans 9⅝. Raff. **Petroleum** 70 % Abel Test in Newyork 7¼ Gd., do. in Philadelphia 7⅛ Gd., rohes Petroleum in Newyork 6⅝, do. Pipe line Certificats 85¾. Ruhig, stetig. — **Schmalz** (Wilcox) 8,95, do. Fairbanks 8,95, do. Rohe u. Brothers 8,95. — **Zucker** (Fair refining Muscovados) 5¼. — **Kaffee** (Fair Rio) 16½, Rio Nr. 7 low ordinary per Dezbr. 14,07, do. per Febr. 14,12. Getreidefracht 5¼. — **Kupfer** per Dezbr. 17,60.

Newyork, 22. Novbr. Wechsel auf London 4,84½. Rother Weizen loco 1,06¾, per Novbr. 1,06⅝, per Dezbr. 1,06¼, per Mai 1,11⅛. — Mehl loco 3,60. — Mais 0,50¼. — Fracht 5¼. — Zucker 5¼.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 23. November.

Weizen loco flau, Schluß matter, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—135℔	154—196 M Br.	
hochbunt	126—135℔	154—196 M Br.	
hellbunt	126—135℔	150—190 M Br.	109 bis
bunt	126—135℔	152—190 M Br.	189 bez.
roth	126—135℔	150—190 M Br.	
ordinär	120—133℔	140—180 M Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar transit 139 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt per Novbr.-Dezember transit 139 M Br., 140½ M Gd., per April-Mai inländ. 189½ M bez., transit 146½ M bez.

Roggen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 120℔ inländisch 140—145 M, transit 85 bis 92 M.

feinkörnig per 120℔ transit 82—84 M.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 143 M, unterpoln. 91 M, transit 88 M.

Auf Lieferung per April-Mai inländ. 146 M Br. und Gd., do. transit 95 M Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große 111/12℔ 144 M, kleine 108/9℔ 126 M, russische 87—112 M.

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. weiße Mittel- transit 112 M.

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 125 M.

Raps per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 245 M.

Kleie per 50 Kilogr. 4,22½ M.

Spiritus per 10 000 % Liter loco contingentirt 52¾ M Gd., nicht contingentirt 33 M Gd.

Rohzucker fest. Rendement 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 12,90—13 M bez., Rendement 75° Transitpreis franco Neufahrwasser 10,60 M per 50 Kilogr. incl. Sack.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 23. November.

Getreide-Börse. (H. v. Morstein.) Wetter: regnerisch. Wind: West.

Weizen. Inländischer war in matter Tendenz und [illegible] und waren namentlich die geringen [illegible] und nur billiger verkäuflich. Bezahlt ist für inländischen hellbunt krank leicht bezogen [illegible] bunt krank 119℔ und 121/2℔ 135 M, hellbunt 125℔ [illegible] 184 M, glasig 124/5℔ 181 M, 126℔ 184 M, weiß leicht bezogen 129℔ 178 M, weiß 132℔ 189 M, Sommer- 119/20℔ 160 M, 127℔ 175 M, 131/2℔ 181 M, für polnischen zum Transit blauspitzig 129/30℔ 132 M, bunt besetzt 124/5℔ 133 M, gutbunt 125℔ 141 M, 127/8℔ 142 M, glasig 124℔ 141 M, hellbunt 122/3℔ 141 M, 128℔ und 128/9℔ 147 M, 129℔ 148 M, 127/8℔ 149 M, hell 130℔ 156 M, hochbunt 129/30℔ 156 M, 129℔ und 132℔ 157 M, hochbunt glasig 131/2℔ 158 M, für russischen zum Transit rothbunt 129℔ 143 M, bunt 125℔ 144 M, gutbunt 124/5℔ 144 M, hellbunt 124℔ 147 M, weiß 122/3℔ 155 M, 125℔ 156 M, 129℔ 160 M, roth 129/30℔ 136 M, roth milde 127/8℔ 140¼ M, 126℔ 141, 142½ M, Ghirka 110/1℔ 100 M, 118℔ 114 M, 121/2℔ 118 M, 123℔ 120 M, Ghirka bezogen 125℔ und 126/7℔ 123 M per Tonne. Termine: Novbr.-Dezember transit 141½ M Br., 140½ M Gd., Dezbr.-Januar transit 141½ M Br., 140½ M Gd., April-Mai inländ. 189½ M bez., transit 146½ M bez. Regulirungspreis inländisch 179 M, transit 139 M.

Roggen ziemlich unverändert. Bezahlt ist für inländisch 123℔ 144, 145 M, 125℔ 144 M, 122℔ 143½ M, 119℔ 140 M, russ. zum Transit 129℔ und 131/2℔ 92 M, 124℔ und 124/5℔ 86 M, 120-122℔ 85 M, 116, 117 und 119℔ 84 M, 117/8℔ 83 M, 105℔ 82 M Alles per 120℔ per Tonne. Termine: April-Mai inländ. 146 M Br. und Gd., transit 95 M Gd. Regulirungspreis inländ. 143 M, unterpolnisch 91 M, transit 86 M. Gekündigt sind 50 Tonnen.

Gerste ist gehandelt inländ. große hell 111/2℔ 144 M, kleine 108/9℔ 126 M, russische zum Transit 100℔ 87 M, 103 und 104/5℔ 89 M, 105, 106/7 und 110℔ 92 M, 109/10℔ 93 M, 114 und 115℔ 102 M per Tonne. — **Hafer** inländ. 125 M per Tonne bezahlt. — **Erbsen** polnische zum Transit Mittel- 112 M per Tonne gehandelt. — **Raps** inländ. 245 M per Tonne bez. — **Weizenkleie** grobe 4,22½ M per 50 Kilo gehandelt. — **Spiritus** loco contingentirter 52¾ M Gd., nicht contingentirter 33 M Gd.

Danziger Mehlnotirungen

vom 23. November.

Weizenmehl per 50 Kilogr. Kaisermehl 19,00 M — Extra superfine Nr. 000 16,00 M — Superfine Nr. 00 14,00 M — Fine Nr. 1 12,00 M — Fine Nr. 2 9,50 M — Mehlabfall oder Schwarzmehl 6,00 M.

Roggenmehl per 50 Kilogr. Extra superfine Nr. 00 13,60 M — Superfine Nr. 0 12,60 M — Mischung Nr. 0 und 1 11,60 M — Fine Nr. 1 9,80 M — Fine Nr. 2 8,00 M — Schrotmehl 8,80 M — Mehlabfall oder Schwarzmehl 6,00 M.

Kleien per 50 Kilogr. Weizenkleie 4,60 M — Roggenkleie 5,00 M — Graupenabfall — M.

Graupen per 50 Kilogr. Perlgraupe 21,50 M — Feine mittel 18,50 M — Mittel 14,50 M — Ordinäre 12,50 M.

Grützen per 50 Kgr. Weizengrütze 17,00 M — Gerstengrütze Nr. 1 16,50 M, Nr. 2 14,50 M, Nr. 3 12,50 M — Hafergrütze 15 M.

Produktenmärkte.

Königsberg, 22. Novbr. (v. Portatius u. Grothe.) **Weizen** per 1000 Kilogr. hochbunter 121/2℔ und 123℔ 169,50, 124/5℔ 174, 128/9℔ 181 M bez., bunter russ. 124℔ 130, 125℔ bes. 122, 126℔ 138, blsp. 128, 127℔ blsp. 126, 128, 134, 128℔ bes. 130 M bez., rother 117℔ 153, 118℔ u. 120/1℔ 157,50, 121℔ und 122/3℔ 164,75, 122/3℔ 169,50, 126℔ 173, 126℔, 127℔ u. 128℔ 175,25, 131℔ 181, russ. 119/20℔ bes. 110, 132℔ 140 M bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländ. 117℔ 129,25, 118℔ 131,25, 119℔ 131,75, 135,50, 120℔ 135, 120/1℔ 134,25, Ger. 133, 122℔ Ger. 136,25, 122℔ 137,50 M bez., russ. 122/3℔ 89 M bez. — **Gerste** per 1000 Kilogr. große 108,50, 111,50, 114,25 M bez. — **Hafer** per 1000 Kgr. 108, 112 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kgr. weiße 133,25, russ. 100, 102, 103, 103,50, 104, 105, wach 98, große 108, fein 118 M bez. — **Bohnen** per 1000 Kilogr. 144,50, russ. Pferde- 134, 135 M bez. — **Wicken** per 1000 Kilo russ. 130, 132, 133, 135, 136 M bez. — **Linsen** per 1000 Kilo russ. 87, 88, 89, 90 M bez. — **Buchweizen** per 1000 Kilogr russ. 106 M bez. — **Leinsaat** per 1000 Kgr. hochfeine russ. 175, 176, 183, feine russ. 151,50, 157, mittel russ. 142,75, 145,75, 148,50 M bez. — **Rübsen** per 1000 Kilo russ. 210 M bez. — **Hanfsaat** per 1000 Kilogr. russ. 124, 126 M bez. — **Kleesaat** per 50 Kilo russ 48, 50 M bez. — **Spiritus** per 10000 Liter % ohne Faß loco contingentirt 54¼ M Gd., nicht contingentirt 34½ M Gd., per Novbr. contingentirt 54 M Gd., nicht contingentirt 34¼ M Gd., per Novbr.-März contingentirt 55 M Br., nicht contingentirt 35 M Br., per Frühjahr nicht contingentirt 37¼ M Gd., per Mai-Juni nicht contingentirt 37½ M Gd. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 22. Novbr. Getreidemarkt. **Weizen** fest, loco 180—188, per Novbr.-Dezbr. 189,00, per April-Mai 197,00. **Roggen** fest, loco 150—154, per Novbr.-Dez. 151,00, per April-Mai 155,50. Pommerscher **Hafer** loco 136—140. **Rüböl** höher, per Novbr. 59,00, per April-Mai 59. **Spiritus** unverändert, loco ohne Faß mit 50 Mk. Consumsteuer 53,40, mit 70 Mk. Consumsteuer 33,80, per Novbr.-Dez. mit 70 Mk. Consumsteuer 33,00, per April-Mai mit 70 M Consumsteuer 35,50.

Berlin, 22. November. **Weizen** loco 173—199 M, per Novbr. 180½ M, per Nov.-Dezbr. 180½—179¼—180 M, per Dez. 180½—179¼—180 M, per April-Mai 204¾—204¼—205—204¾ M — **Roggen** loco 148—158 M, alter inländ. 155—155½ M ab Bod., fein inl. 156½ M, mittel inl. 154½ M a. B., per Novbr. 153-152½ M, per Nov.-Dezbr. 153—152½ M, per April-Mai 158½—158¾—158 M — **Hafer** loco 133—165 M, ost- u. westpr. 137—143 M, pomm. und uckerm. 138—144 M, schles. 138—144 M, feiner schles. 148—158 M ab Bahn, per Nov. 133¾—134¾ M, per Novbr.-Dezbr. 133¾—134¾ M, per Dezbr. 133¾—134¾ M, per April-Mai 138½—139¼ M — **Mais** loco 140—150 M, per Nov. 140 M, per Nov.-Dez. 140 M, per April-Mai 132 M — **Gerste** loco 135—200 M — **Kartoffelmehl** loco 28,50 M — **Trockene Kartoffelstärke** loco 28,20 M — **Feuchte Kartoffelstärke** per Novbr. 14,00 M — **Erbsen** loco Futterwaare 152—158 M, Kochwaare 163 bis 200 M — **Weizenmehl** Nr. 0 23,00 bis 21,00 M, Nr. 00 26,00—24,50 M — **Roggenmehl** Nr. 0 23,50—22,50 M, Nr. 0 und 1 22,00 bis 21,25 M, ff. Marken 23,30 M, per November 21,80 M, per Novbr.-Dezbr. 21,80 M, per Dezember-Januar 21,80 M, per Januar-Februar — M, per April-Mai 22,15—22,20 M — **Petroleum** loco 24,9 M — **Rüböl** loco ohne Faß 61,8 M, per Novbr. 61,8—62,3 M, per Novbr.-Dezbr. 60,8—61,6 M, per April-Mai 59,85—60,6 M — **Spiritus** loco unversteuert (50 M) 53,2 M, per Nov. 53,1—53,3—53,1 M, per Novbr.-Dez. 53,1—53,3—53,1 M, per April-Mai 55,1—55,3—55,2 M, per Mai-Juni 55,6—55,8—55,7 M, loco unversteuert (70 M) 34,2 M, per November 33,8—34—33,8 M, per Novbr.-Dez. 33,8—34—33,8 M, per April-Mai 35,8—36—35,8 M, per Mai-Juni 36,3—36,4—36,3 M — **Eier** per Schock 2,90 3,10 M.

Magdeburg, 22. Nov. **Zuckerbericht**. Kornzucker, excl. 92 % 17,70, Kornzucker, excl. 88 % Rendem. 17,05. Nachproducte excl. 75° Rendem. 14,60. Fest. ffein Brodraffinade 28,75, fein Brodraffinade 28,50. Gem. Raffinade 2. mit Faß 28,25. Gemahl. Melis 1 mit Faß 26,75. Unverändert. Rohzucker 1. Product Transito f. a. B. Hamburg per November 13,40 bez. und Br., per Dezember 13,42½ bez. und Br., per Januar 13,47½ Gd., 13,55 Br., per April-Mai 13,70 bez. und Br. Matt.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 22. November. Wind: W.

Angekommen: Desi (SD.), Klemke, Westerwik, Steine. — Solid (SD.), Steineger, Libau, Güter (bestimmt nach Fredericia, Kohlenmangel). — Johann, Fulls, Brake, Kohlen. — Eintracht, Ratzki, Plymouth, Kalksteine. — Activ, Kohlhoff, Sunderland, Kohlen. — Heimath, Ewert, Prästö, Ballast.

Gesegelt: Emma (SD.), Wunderlich, Rotterdam, Getreide und Güter.

23. November. Wind: W.

Angekommen: Ida (SD.), Jahn, London, Güter. — Eveline (SD.), Rasmussen, Newcastle, Kohlen.

Nichts in Sicht.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 22. November. Wasserstand: 0,50 Meter. Wind SW. Wetter: trübe, gelinde.

Stromauf:

Von Magdeburg nach Thorn: Hemmarling, Liepelt, 2734 Kgr. Kerzen, 1200 Kgr. Gries, 5977 Kgr. Zucker, 2021 Kgr. Sauerkohl, 32 795 Kgr. Cichorien, 100 Kgr. Linsen, 68 Kgr. Droguen, 25 Kgr. Wagenfett, 20 Kgr. Ultramarinblau, 260 Kgr. Stärke, 472 Kgr. Syrup, 28 Kgr. Putzpulver, 27 Kgr. Cassia, 50 Kgr. Sago, 200 Kgr. Erbsen, 40 Kgr. Farbe, 102 Kgr. Leim, 1808 Kgr. Seife, 1467 Kgr. Papier, 150 Kgr. gesalzene Därme.

Stromab:

Richter und Dawid, Woldenberg, Plock, Danzig, 3 Kähne, 10 200 Kgr. Roggen, 154 330 Kgr. Gerste, 2022 Kgr. Wicken.

Meteorologische Depesche vom 23. November.

Morgens 8 Uhr.

(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.")

Stationen.	Bar. mm	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Mullaghmore	762	WSW	6	bedeckt	10
Aberdeen	753	SW	4	halb bed.	6
Christiansund	735	WSW	8	Schnee	3
Kopenhagen	—	—	—	—	—
Stockholm	740	WSW	4	halb bed.	3
Haparanda	734	O	4	Schnee	−6
Petersburg	744	SSO	4	Schnee	1
Moskau	760	SW	1	bedeckt	2
Cork, Queenstown	767	WSW	5	wolkig	12
Cherbourg	770	WSW	5	Regen	10
Helder	763	SW	4	wolkig	9
Sylt	755	WSW	4	wolkig	8
Hamburg	759	WSW	6	Regen	9
Swinemünde	757	WSW	6	bedeckt	9
Neufahrwasser	753	W	5	bedeckt	9
Memel	748	WSW	7	halb bed.	7 1)
Paris	774	SW	3	bedeckt	9
Münster	765	SW	7	Regen	9
Karlsruhe	773	SW	2	bedeckt	9
Wiesbaden	770	SW	6	bedeckt	9
München	—	—	—	—	—
Chemnitz	—	—	—	—	—
Berlin	761	W	5	Regen	9
Wien	770	W	4	wolkig	7
Breslau	764	WSW	5	bedeckt	6
Ile d'Aix	778	SSO	3	bedeckt	11
Nizza	772	O	2	halb bed.	8
Triest	773	still	—	wolkig	5

1) Nachts Sturm und Regen.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Ein Minimum von 728 Millim. liegt bei Finnmarken, ein Theilminimum von 724 Millim. über Finnland. Ueber dem Nord- und Ostseegebiete wehen starke, stellenweise stürmische, im deutschen Binnenlande frische westliche und südwestliche Winde, bei warmer, trüber Witterung mit Regenfällen. Die Temperatur liegt in Deutschland 5 bis 8 Grad über der normalen.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Novbr.	Stde.	Barom. Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
22	4	759,8	+ 4,1	WSW, mäßig, hell, wolkig.
23	8	752,8	+ 9,5	W, steif, bedeckt.
	12	753,9	+ 9,9	„ steif mit Regenböen.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kasemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 22. November.

Die heutige Börse eröffnete in abwartender Haltung und mit zumeist wenig veränderten Coursen auf speculativem Gebiet; die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen boten keine geschäftliche Anregung dar und blieben hier einflußlos. Weiterhin gewann hier der Verkehr an Regsamkeit und bei festerer Stimmung konnten die Course theilweise etwas anziehen; in der zweiten Hälfte der Börsenzeit trat aber auf's neue eine Abschwächung hervor, da bei wachsendem Angebot die Kauflust sich in engen Grenzen hielt. Der Kapitalsmarkt blieb fest bei mäßigen Umsätzen für heimische solide Anlagen, während fremde Fonds und Renten sich ziemlich behaupten konnten und nur russische Werthe im Laufe der Börse eine kleine Abschwächung erfuhren. Der Privatdiscont wurde mit 3¼ % notirt; Geld zu Prolongationszwecken mit ca. 4¼ % bewilligt. Bankactien ruhig und in den Kassawerthen wenig verändert und nur vereinzelt etwas lebhafter; Montanwerthe ziemlich fest und ruhig. Inländische Eisenbahnactien behauptet und sehr ruhig. Ausländische Eisenbahnactien wenig belebt und im allgemeinen behauptet.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	108,06
do. do.	3½	103,00
Konsolidirte Anleihe	4	107,70
do. do.	3½	103,90
Staats-Schuldscheine	3½	101,50
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	4	102,80
Westpr. Prov.-Oblig.	4	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	104,50
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	101,10
Pommersche Pfandbr.	3½	101,50
do. do.	4	—
Posensche neue Pfdbr.	4	102,10
do. do.	3½	101,10
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	101,20
do. neue Pfandbr.	3½	101,20
Pomm. Rentenbriefe	4	104,80
Posensche do.	4	104,80
Preußische do.	4	104,80

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	92,00
Oesterr. Papier-Rente	5	81,10
do. do.	4 1/5	68,20
do. Silber-Rente	4 1/5	68,80
Ungar. Eisenb.-Anleihe	5	100,60
do. Papierrente	5	76,60
do. Goldrente	4	84,00
Ung. Ost.-Pr. 1. Em.	5	81,80
Russ.-Engl. Anleihe 1870	5	—
do. do. do. 1871	5	98,00
do. do. do. 1872	5	98,00
do. do. do. 1873	5	—
do. do. do. 1875	4½	93,90
do. do. do. 1877	5	101,60
do. do. do. 1880	4	86,25
do. Rente 1883	6	114,00
Russ.-Engl. Anleihe 1884	5	99,40
do. Rente 1884	5	92,20
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	62,00
Russ. 3. Orient-Anleihe	5	62,70
do. Stiegl. 5. Anleihe	5	64,40
do. do. 6. Anleihe	5	91,25
Russ.-Poln. Schatz-Obl.	4	89,75
Poln. Liquidat.-Pfdbr.	4	54,25
Italienische Rente	5	95,40
Rumänische Anleihe	6	106,40
do. fundirte Anl.	5	101,40
do. amort. do.	5	94,40
Türk. Anleihe von 1865	1	15,20
Serbische Gold-Pfdbr.	5	84,10
do. Rente	5	81,60
do. neue Rente	5	83,80

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	103,10
do. do. do.	3½	97,50
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	103,00
Hamb. Hyp.-Pfandbr.	4	103,00
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	102,50
Nordd. Grdcrdt.-Pfdbr.	4	102,50
Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	107,60
2. u. 4. Em.	5	104,60
2. Em.	4½	102,25
1. do.	4	98,50
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	115,25
Pr. Central-Bod.-Cred.	5	113,00
do. do. do.	4½	112,40
do. do. do.	4	102,40
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	103,20
Pr. Hypoth.-V.-A.-G.-C.	4½	102,50
do. do. do.	4	103,00
do. do. do.	3½	99,25
Stettiner Nat.-Hypoth.	5	104,25
do. do.	4½	105,90
do. do.	4	102,90
Poln. landschaftl.	5	60,90
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	97,00
Russ. Central- do.	5	78,20

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	139,30
Baier. Prämien-Anleihe	4	140,00
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	100,90
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	106,25
Hamburg. 50tlr.-Loose	3	138,00
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	139,00
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	—
Oesterr. Loose 1854	4	112,60
do. Cred.-L. v. 1858	—	312,50
do. Loose von 1860	5	117,90
do. do. 1864	—	301,30
Oldenburger Loose	3	136,10
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	169,40
Raab-Graz 100 T.-Loose	4	100,90
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	175,10
do. do. von 1866	5	156,00
Ung. Loose	—	231,00

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1887.
Aachen-Mastricht	55,90	1⅞
Berl.-Dresd.	—	—
Mainz-Ludwigshafen	106,80	4 1/6
Marienb.-Mlawka St.-A.	91,10	1
do. do. St.-Pr.	112,60	5
Nordhausen-Erfurt	—	—
do. St.-Pr.	—	—
Ostpreuß. Südbahn	125,75	—
do. St.-Pr.	119,60	5
Saal-Bahn St.-A.	42,25	⅓
do. St.-Pr	107,20	5
Stargard-Posen	104,90	4½
Weimar-Gera gar.	19,60	—
do. St.-Pr.	87,60	3

† Zinsen vom Staate gar.		Div. 1887.
Galizier	83,25	4
Gotthardbahn	125,00	5
†Kronpr.-Rud.-Bahn	80,70	4¾
Lüttich-Limburg	21,00	—
Oesterr.-Franz. St.	—	3½
† do. Nordwestbahn	69,25	4
do. Lit. B.	82,80	3½
†Reichenb.-Pardub.	64,20	3,81
†Russ. Staatsbahnen	123,00	5
Russ. Südwestbahn	68,20	5
Schweiz. Unionb.	89,50	2½
do. Westb.	29,90	—
Südösterr. Lombard	42,60	⅖
Warschau-Wien	181,40	15

Ausländische Prioritäts-Actien.

Gotthard-Bahn	5	105,75
†Kasch.-Oderb. gar. I.	5	83,90
do. do. Gold-Pr.	5	101,10
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	76,30
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	82,80
†Oesterr. Nordwestbahn	5	89,00
do. Elbthalb.	5	87,50
†Südösterr. B. Lomb.	3	64,60
† do. 5% Oblig.	5	104,00
†Ungar. Nordostbahn	5	82,00
† do. do. Gold-Pr.	5	101,75
Brest-Grajewo	5	90,30
†Charkow-Azow rtl.	5	95,60
†Kursk-Charkow	5	85,40
†Kursk-Kiew	4	86,60
†Mosko-Rjäsan	4	80,90
†Mosko-Smolensk	5	95,60
Rybinsk-Bologoye	5	84,25
†Rjäsan-Koslow	4	86,75
†Warschau-Terespol	5	95,30

Bank- und Industrie-Actien. 1887

Berliner Kassen-Verein	125,00	5
Berliner Handelsges.	171,60	9
Berl. Prod. u. Hand.-A.	88,50	4¾
Bremer Bank	—	3 3/10
Bresl. Diskontobank	108,00	5
Danziger Privatbank	—	9½
Darmstädter Bank	157,40	7
Deutsche Genossensch.-B.	134,00	7
do. Bank	168,75	9
do. Effecten u. W.	123,50	7
do. Reichsbank	141,20	6,26
do. Hypoth.-Bank	109,75	5½
Disconto-Command.	220,70	10
Gothaer Grundcr.-Bk.	86,75	—
Hamb. Commerz.-Bank	131,00	6
Hannöversche Bank	—	5
Königsb. Vereins-Bank	113,50	6
Lübecker Comm.-Bank	109,30	5
Magdebg. Privat-Bank	—	5 1/16
Meininger Hypoth.-Bk.	101,60	5
Norddeutsche Bank	—	8½
Oesterr. Credit-Anstalt	160,75	8,12
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	34,70	0
Posener Provinz.-Bank	115,50	5½
Preuß. Boden-Credit	119,10	6
Pr. Centr.-Boden-Cred.	140,90	8⅜
Schaffhaus. Bankverein	100,00	4
Schlesischer Bankverein	122,90	6
Südd. Bod.-Credit-Bk.	—	6½
Danziger Oelmühle	141,50	12
do. Prioritäts-Act.	131,90	10
Actien der Colonia	—	65
Leipziger Feuer-Versich.	16050	60
Bauverein Passage	81,00	3
Deutsche Baugesellschaft	102,50	3⅝
A. B. Omnibusgesellsch.	166,50	9½
Gr. Berlin. Pferdebahn	264,50	12
Berlin. Pappen-Fabrik	109,50	5
Wilhelmshütte	105,00	—
Oberschles. Eisenb.-B.	105,60	—

Berg- und Hüttengesellschaften.

		Div. 1887.
Dortm. Union-Bgb.	—	—
Königs- u. Laurahütte	126,00	5½
Stolberg, Zink	47,50	1
do. St.-Pr.	128,30	6
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 22. Novbr.

Amsterdam	8 Tg.	2½	168,55
do.	2 Mon.	2½	167,95
London	8 Tg.	5	20,345
do.	3 Mon.	5	20,22
Paris	8 Tg.	4½	80,45
Brüssel	8 Tg.	5	80,35
do.	2 Mon.	5	79,85
Wien	8 Tg.	4½	167,00
do.	2 Mon.	4½	165,70
Petersburg	3 Wch.	6	208,75
do.	3 Mon.	6	204,00
Warschau	8 Tg.	5	207,25

Discont der Reichsbank 4 %.

Sorten.

Dukaten	9,70
Sovereigns	20,30
20-Francs-St.	16,13
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	4,175
Englische Banknoten	20,355
Französische Banknoten	80,60
Oesterreichische Banknoten	167,50
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	208,10

Gestern wurde uns ein Sohn geboren. (6230
Heubude, 22. November 1888.
Julius Specht und Frau.

Heute früh 7 Uhr endete ein sanfter Tod die langen Leiden meines lieben Mannes, des Königlichen Amtsgerichts-Raths

Hans Walter Fabian

in seinem 54. Lebensjahre.
Danzig, 23. Novbr. 1888.
Elisabeth Fabian
6264) geb. Borkat.

Am 1. d. Mts. fand unser Sohn William Eller auf der Reise von Danzig nach Wisbeach in den Wellen der Nordsee seinen Tod. Dieses zeigen allen Freunden und Bekannten an
6255) Die Eltern.

Bekanntmachung.

In der Georg Auerbach'schen Concurssache soll eine Vertheilung vorgenommen werden.
Summe der zu berücksichtigenden Forderungen . . . 4281,69 M
Verfügbarer Massenbestand . . . . . 157,57 M
Verzeichniß der zu berücksichtigenden Forderungen ist auf der Gerichtsschreiberei des Königl. Amts-Gerichts Neuenburg zur Einsicht der Betheiligten niedergelegt. (6351
Neuenburg, d. 22. Novbr. 1888.
Der Concurs-Verwalter
Lau, Rechtsanwalt.

Ich habe mich hier als Arzt niedergelassen.

Dr. Böttcher,
Neugarten Nr. 6.
Sprechstunden 8–9, 3–4½ Uhr.

Die
Erneuerungsloose
3. Klasse 179. Königl. Lotterie
sind — unter Vorzeigung der bezüglichen Loose 2. Klasse —
bis zum 6. Dezember,
Abends 6 Uhr,
bei Verlust des Anrechts, einzulösen. (6151
B. Kabus,
Königl. Lotterie-Einnehmer.

Loose
der Gartenbau - Gesellschaft in Köln,
Geldgewinne von 15 000 bis 20 M, Ziehung am 28. November, à Loos 1,20 M,
der Kölner Dombau-Lotterie à 3,50 M,
der Weimar'schen Kunst - Ausstellungs-Lotterie a 1 M
zu haben in der
Expedition der Danziger Ztg.
Die Münchener Gewinnliste ist eingetroffen.

Weimarsche Kunstausstellungs-Lotterie, Hauptgewinn 25 000 M, Loose à 1 M
Letzte Kölner Dombau-Lotterie, Hauptgewinn 75 000 M, Loose à 3,50 M bei (6244
Th. Bertling, Gerbergasse 2.

Rügenwalder
Gänsebrüste
mit und ohne Knochen,
frisch. Gänsepökelfleisch
und
neue Teltower Dauer-Rübchen
empfiehlt (6254
in bester Qualität
A. Fast,
Langenmarkt 33|34.

Danziger Feinschnitt-Sauerkohl
empfiehlt in vorzüglicher Qualität
per ½ Kilo 15 Pf.
J. G. Amort Nachf.,
Hermann Lepp,
Danzig. (2411

Sehr
fette Gänse
treffen heute Abend ein.
Frische
Gänselebern,
pr. Stück 0,15 M,
Tafel - Butter,
pr. ½ kg 1,30, 1,20, 1,10,
empfiehlt (6219
Emil Hempf,
119, Hundegasse 119.

Gänserücken mit Keulen, Leber, Gänseklein u. Flum sind morgen billigst zu haben
Johannisgasse 66, parterre.

Frische süße Aepfel,
per ℔ 20 ₰ bei Mehrabnahme billiger empfiehlt (6214
Rudolf Baecker,
22, Holzmarkt 22.

Junge fette
Gänse und Enten
treffen heute Abend ein.
Aloys Kirchner,
Poggenpfuhl 73. (6246

Wildhandlg.: Fr. Dam-, Roth-, Rehwild, Fasan., Waldsch., Dross., Birk-, Hasel-, Rebhühner, Puten, Cap., Kück., Gänse, Enten, Hasen (auch gespickt.) (6212
C. Koch, Röpergasse 13.

Natürliche
Mineralbrunnen.
Levico, schwach und stark, Rocego,
direkten Bezugs à Fl. 1 M, empf.
Herrman Lietzau,
Apotheke und Drogerie,
Holzmarkt 1. (6211

Parfümerien und Toilette-Seifen
n gangbarsten Mustern und allen Preislagen empfiehlt
Herm. Lindenberg,
Droguerie und Parfümerie,
Langgasse 10. (2420

Neueste Grab-Metall-Kränze,
vorzügliche Muster,
von 2–9 M,
empfehlen in groß. Auswahl
Oertell & Hundius,
Langgasse 72. (6088

Kassetten u. Kasten
bei Jacob H. Loewinsohn, Wollwebergasse 9. (3243

Echt chines. Thee
bei Jacob H. Loewinsohn,
2586) 9, Wollwebergasse 9.

Photogr.-Rahmen
bei Jacob H. Loewinsohn,
9, Wollwebergasse 9.

Photogr.-Albums
bei Jacob H. Loewinsohn,
2585) 9, Wollwebergasse 9.

Puppen-Köpfe, -Perrücken, -Bälge, -Schuhe, -Strümpfe empfiehlt H. Volkmann, Matzkauschegasse 8. (6050

Brennholz, Torf u. Steinkohlen
nur bester Qualität, in allen Sortirungen zu billigsten Preisen. Schriftliche Bestellungen bei Herrn August Momber, Langgasse 61, an der Kasse erbeten; sowie auf unseren Lagerplätzen Thornscher Weg, zweiter Hof von der Thornschen Brücke u. Schleusengasse 6/7, gegenüber dem Marien-Krankenhause. (6040
J. u. H. Kamrath,
Comtoir: Kl. Schwalbeng. Nr. 4, (End-Station d. Pferdebahn).

Kutscher-Röcke, Kutscher-Mäntel
m. pass. Pelzkragen empf. sehr preiswerth J. Baumann, Breitg. 36.

Englische Viehscheeren mit einfacher und doppelter Schneide empfiehlt billig
A. W. Braeutigam.
Viehscheeren werden gut und billig geschliffen. (6245

Guten
Bordeaux-Rothwein
von 1,50 M per Fl. an bei
Georg Goeldel,
an der neuen Mottlau 6, I,
Eingang Adebargasse.

Sprungfähige Bullen
der großen Amsterdamer Race, mit schönen Formen und von sehr milchreichen Kühen abstammend, sowie
Eber und Säue
der großen Yorkshire-Race, verschiedenen Alters, verkäuflich in
Meslin per Hohenstein Wpr.
Wendland. (6223

Rittergut Wpr., hart an d. Chauss., ½ Meile von der Bahn gel., von ca. 1900 Morg. gutem Boden, guten Wohn- u. Wirthschaftsgebäuden, todtem, lebend. Inventar, sowie neuer, **vorzügl. eingerichteter Brennerei** soll schleunigst **billig** bei geringer Anzahlung verkauft werden. Selbstreflectanten belieben sich zu melden unter F. Z. 603 an die Expedition des Geselligen, Graudenz. (6249

In einer Kreisstadt Westpreußens ist ein flottgehendes Manufactur-Waaren-Geschäft anderer Unternehmungen halber per sofort zu verkaufen.
Adressen unter Nr. 6221 nimmt die Exped. d. Ztg. entgegen.

Per 1. April 1889 wird ein kleines, flottes Materialwaaren-Geschäft in Danzig oder einer Mittelstadt Westpreußens zu pachten gesucht. Gef. Offerten u. A. B. Zanow in Pomm. erbeten.

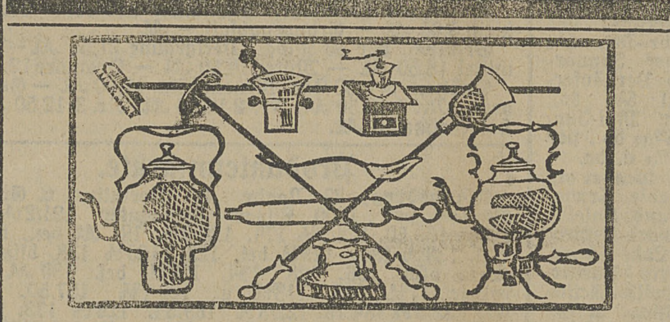
Pianino, vorz., zu verk. od. z. vm. Fleischerg. 15

Socius-Gesuch.
Der langjährige routinirte Reisende eines Kaffee-Engros - Geschäfts Stettins, selbst ohne Vermögen, sucht zur baldigen Etablirung solchen Geschäfts — Terminspeculationen ausgeschlossen — einen Socius mit Capital. Gef. Adressen unter W. N. 28 an die „Ostsee-Zeitung", Stettin, erbeten.

Klein-Kinder-Bewahr-Anstalten.
Zweite Vorlesung
Mittwoch, den 28. November cr., Abends 7 Uhr,
in der Aula des städtischen Gymnasiums.
Herr Dr. Poelchen wird über:
„Krankheitsursachen"
lesen. Der Eintritt kostet 1 M. Der Vorstand.

Die Oldenburger Versicherungs-Gesellschaft
in Oldenburg
schließt unter coulanten Bedingungen und zu billigen, festen Prämien-Versicherungen gegen Feuersgefahr, Blitzschlag und Gasexplosion, sowie gegen Spiegelglas - Bruchschäden. Nähere Auskunft u. sofortige Policen-Ertheilung durch den General-Agenten
Th. Dinklage, Danzig,
3337) Breitgasse Nr. 119.

Photographisches Atelier
von
B. Mischewski Nachf. L. Fritsch,
Vorstädt. Graben 58.
Da bekanntlich Photographien zu Weihnachtsgeschenken sehr beliebt sind und Aufträge des geehrten Publikums zu dieser Gelegenheit in den meisten Fällen nicht rechtzeitig gemacht werden, bitte ich ganz ergebenst die mir zugedachten Bestellungen frühzeitig zuzuwenden, damit ich in der angenehmen Lage bin, allen Anforderungen genügen zu können.
Mein Atelier ist bekanntlich mit den neuesten Apparaten ausgestattet.
Mischewski Nachf. L. Fritsch,
58. Vorstädt. Graben 58. (6192



Großer
Concurswaaren-Ausverkauf
Lawendelgasse Nr. 6/7.
Aus der M. Schwartz'schen Concursmasse wird von Mittwoch, den 21. d. Mts. ab das reich sortirte Lager, bestehend in Eisenwaaren und Wirthschaftsgeräthen zu äußerst billigen Preisen zum Ausverkauf gestellt. Zum Verkauf kommen;
Emaillirte und verzinnte Kochgeschirre, Messer und Gabeln, Taschenmesser, Schlacht- und Brodmesser, Gewürzschränke, Salzmetzen, Petroleum- und Spritkocher etc. Baubeschläge, sowie sämmtliche Gußsachen.
Lawendelgasse 6/7, am Dominikanerplatz.

Original-Flaschenweine
des
Königl. Ungar. Landes-Central-Musterkellers.
Ober-Ungarweine,
Nr. 1–8 des Tarifs,
zum Preise von 1,20–3,30 M per Flasche von 0,50 Ltr.
Nieder-Ungar-Weißweine,
Nr. 9–11 des Tarifs,
zum Preise von 1,70–1,85 M pr. Flasche von 0,75 Ltr.
Tockayer Ausbrüche,
Nr. 16–20 des Tarifs,
zum Preise von 3,80–12,00 M pr. Flasche von 0,50 Ltr.
Amtliche Preistarife gratis und franco.
Jede Flasche ist mit Schutzmarke versehen.
Amtliche Hauptverkaufsstelle für Danzig u. Umgegend:
L. Matzko Nchf., Danzig,
28, Altstädt. Graben 28. (4039

Brauhaus Würzburg
vorm. Hofbrauhaus.
Empfehle
20 Flaschen à 3 Mark,
in Gebinden von 10 Litern aufwärts zu den billigsten Preisen.
Im Hotel Petersburg verzapfe in ½ und ¼ Litern täglich frisch und von vorzüglicher Qualität.
Die alleinige Niederlage für Danzig und Westpreußen:
Oscar Voigt, Langenmarkt 13.

Regenschirme
empfehle in bekannt größter Auswahl zu billigsten Fabrikpreisen.
Adalbert Karau,
En gros. Schirmfabrik, En detail.
Danzig, Langgasse Nr. 35. (6244

Gußstahl, Stein-, Putz- und Kleinschlaghämmer
Kreuz- und Stopfhacken, Bohrstahl (4317
offerire billigst unter Garantie.
Ludw. Zimmermann Nachfolger,
Fischmarkt 20/21.

Frauenburger Mumme
aus der Brauerei von Ignen u. Pörschke
empfiehlt
Robert Krüger, Hundegasse 34.

Die nächste Ziehung der **Weimar-Lotterie** erfolgt vom 15.–18. Decbr. d. J.
1 Mark kostet das Loos. Hauptgewinn W. **25000 Mark** Hauptgewinn. Mark **1** kostet das Loos.
Loose sind in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen zu haben und zu beziehen durch den
Vorstand der Ständigen Ausstellung in Weimar.

Das stetige, wenn auch langsame Sinken des Zinsfußes, zu welchem Capitalien noch zinsbar angelegt werden können, trifft diejenigen am härtesten, welche nicht mehr erwerbsfähig, sondern genöthigt sind, von den Zinsen ihrer Ersparnisse zu leben. Allen diesen ist der Kauf einer Rente anzurathen. Die Friedrich-Wilhelm-Gesellschaft zahlt unter Anderem einer beim Eintritt 60 Jahre alten Person
für 1000 Mark Einlagekapital eine lebenslängliche jährliche Rente von 100 Mk. 70 Pf.
Vorgenannte Gesellschaft ist seit 1866 concessionirt und besitzt Garantiefonds von jetzt über 12 Millionen M. Prospecte sind zu beziehen und Beitritts-Anmeldungen zu richten an die General-Agentur der
Friedrich-Wilhelm-Gesellschaft,
Danzig, Vorstädt. Graben 12/14. (6216

Hierdurch erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich an Herrn M. Kahn, Danzig, Langenmarkt 22, den
Alleinverkauf
meiner כשר Wurstfabrikate
für Danzig und Umgegend übertragen habe.
Thorn, im November 1888. Hochachtungsvoll
B. Kuttner.
Bezugnehmend auf Obiges empfehle ich das anerkannt vorzügliche Kuttner'sche Fabrikat, wovon ich täglich frische Sendung in allen Wurstsorten und Aufschnitt erhalte und bitte um gütige zahlreiche Bestellungen.
Hochachtungsvoll
M. Kahn, Langenmarkt 22 part.
6195) Restaurant כשר.

Aesculap-Cigarren
Specialität
(Eingetragene Schutzmarke)
Schutzmarke.
werden allen Rauchern leichter und feiner Marken, besonders den Nerven-, Hals-, Brust- und Magenleidenden, auf's Wärmste empfohlen. Den zu diesen Cigarren verwendeten Tabacken sind alle der Gesundheit nachtheiligen, die Nerven angreifenden und die Schleimhäute reizenden Substanzen bis auf ein absolut unschädliches Minimum entzogen.
Analysen des Lebensmittel-Untersuchungs-Amts zu Hannover.
Preise:
No. 1 gross M 60 pr. Mille, No. 3 mittel M 75 pr. Mille,
- 2 klein M 60 - - - 4 gross M 100 - -
Sortimentskisten à 100 Stück (je 25 der 4 Sorten) M 7,50, versende als erste Probe franco nach auswärts.
Otto Peppel,
6260) Langenmarkt 25/26.

Für Interessenten der Spritbranche!
Ausführungs-Bestimmungen
zu den
Reichsgesetzen, betreffend die Besteuerung des Branntweins vom 24. Juli 1887 und vom 8. Juli 1868 und betreffend die Steuerfreiheit des Branntweins zu gewerbl. Zwecken vom 19. Juli 1879.
Zweiter Teil
von
Die Besteuerung des Branntweins im Deutschen Reich.
Für den practischen Gebrauch. Mit 7 Tafeln.
Herausgegeben von Steuerrath Troje.
Subscriptionspreis bis 1. Januar 1889 8 M.
Prospecte gratis und franco von (6231
Harburg a. d. Elbe. Gustav Elkan.

General-Agentur
für eine lohnende Versicherungsbranche ist für die Provinz Westpreußen sofort an einen Fachmann zu vergeben, der ein umfangreiches Feuer- u. Hagelversicherungs-Geschäft in Händen hat.
Gef. Anfragen sub 6235 beförd. die Exped. dieser Zeitung.

Eine für höh. Lehranstalten geprüfte Lehrerin wird für eine kleine Schule in der Nähe Danzigs zum 1. Januar gesucht.
Adressen unter Nr. 6138 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Suche f. mein Colonial-Waaren-Geschäft eine Lehrling, Sohn achtbarer Eltern.
Adressen unter 6263 an die Exped. dieser Zeitung.

Ein perf. Stubenmädchen welches Oberhemden plättet, empf. von sof., eine kl. Besitzerstochter v. Lande (nettes Mädchen) empf. mit geringen Ansprüchen
J. Dau, Hl. Geistgasse 99.

Kindergärtnerinnen f. Danzig u. auswärts weist nach
J. Dau, Hl. Geistgasse 99.

Ein sol. Ladenmädchen ohne Anh., welches 1 J. im feinen Wurstgeschäft u. 9 Monate im Mehlgeschäft thätig war, empf. per 1. Dezbr. J. Dau, Hl. Geistgasse 99.

Eine Cassirerin von auswärts, (Waise) mit guter Handschrift, 1 Jahr in Stellung gew., empf. von sofort od. Neujahr J. Dau.

Erfahr. tücht. Landwirthinnen, gewandte Stubenmädchen für Güter, zuverlässige Kindermädch., perfecte junge Köchinnen, Hausmädchen, welche kochen können, sowie ordentl. Dienstmädchen jed. Art bei hohem Lohn für Danzig und andere Städte gesucht durch J. Hann Nachfolger, Jopengasse Nr. 58. (6257

Empfehle eine Kindergärtnerin 2. Kl., mit sehr guten Zeugn., welche a. d. Maschine nähen kann und auch in feinen Handarbeiten recht geübt ist. A. Rose Wwe. Nachf., Beutlergasse 1,I. (6240

Routinirte Mamsells für Conditoreien, Confituren - Geschäfte mit langjährigen Zeugnissen, perfecte selbstständige Landwirthinnen, Büffet-Mamsells für Bahnhöfe und Restaurants empf. Enlert, Heil. Geistgasse 35.

Gesunde Ammen empfiehlt
Pardencke, 1. Damm 17.

Einen Lehrling
mit guter Schulbildung sucht
L. G. Homanns Buchhdlg.

Für mein Galanteriegeschäft suche eine gut empfohlene
Verkäuferin,
die auch in der Wirthschaft bewandert ist. Offerten bitte Zeugnißabschriften, Photographien u. Angabe der Gehaltsansprüche beizufügen. (6236
Theodor Braun,
Mohrungen.

Für eine Commissions-Firma in Rotterdam, hauptsächlich Kaffee und Gewürze werden für verschiedene Plätze in Deutschland und Oesterreich gut eingeführte
Agenten gesucht.
Offerten franco unter Z. W. Z. an die Allgem. Annoncen-Exped. v. Nijgh u. van Ditmar, Rotterdam.

Für einen jungen Mann der in meinem Colonial-Waaren-Geschäft seine Lehrzeit beendet, suche per 1. Januar eine Stelle als Gehilfe.
Gef. Adressen unter Nr. 6262 an die Exped. dieser Ztg. erbeten.

Wer möchte einem evangel. jungen Mädchen sagen, wo es sich unentgeltlich zur Krankenpflegerin ausbild. kann. Gef. Adr. u. 6239 in d. Exped. d. Ztg. erb.

Eine geprüfte Erzieherin, musikalisch, welche mehrere Jahre in einem Pfarrhause mit gutem Erfolg unterrichtete, sucht, gestützt auf gute Zeugn., sofort od. Januar anderw. Engagement durch Herrn Prediger Weinlig, Danzig.

Ein geb. Mädchen aus guter Familie sucht z. 1. Januar 1889 Stell. als Gesellschafterin bei e. alten Dame. Gef. Offerten unter M. G. 20 postlag. Bromberg erb.

In meinem Hause in Dirschau, Langestr. 17, nahe am Markt gelegen, ist ein Laden, in welchem seit mehreren Jahren e. Conditorei betrieben ist und der sich zu jed. Geschäft eignet, nebst Wohnung und Zubehör v. 1. Januar 1889 od. auch sogl. zu verm. u. z. beziehen.
O. Gorg, Dirschau, Langestr. 17.

Herrschaftl Wohnung, vis-à-vis der Börse (große Piecen) zu vermiethen. Näheres bei Braun, Matzkauschegasse 10,II. (5879

Eine gepr. ev. Erzieherin empf. p. 2. Jan. J. Dau, Hl. Geistg. 99.

Langgasse 67
sind sofort zu vermiethen:
Eine herrschaftliche Wohnung,
II. Etage, 9 zusammenhängende Zimmer mit Badestube und allem Zubehör,
eine herrschaftliche Wohnung,
III. Etage, nach der Langgasse belegen, 4 zusammenhängende Zimmer nebst Zubehör.
Näheres bei (6229
F. W. Puttkammer.

Zoppoter Verschönerungs-Verein.
Die diesjährige General-Versammlung findet Sonnabend, den 24. d. Mts., Abends 6 Uhr, in meiner Wohnung, Brodbänkengasse 28, 1 Treppe, statt.
Tagesordnung:
Jahresbericht. Wahl der Rechnungs-Revisoren. Neuwahl des Vorstandes.
6206) Otto Rötzel.

Allgemeiner
Bildungs-Verein.
Montag, 26. November, 8½ Uhr, Vortrag von Herrn Dr. Scharffenorth:
Ueber Nahrungmittel.
Von 7½ Uhr Aufnahme neuer Mitglieder und Kasse.
Bei der Vornahme der Bücherabschlüsse gegen Ende des Jahres müssen die statutenmäßigen Streichungen vorgenommen werden, worauf wir etwaige Restanten hiermit aufmerksam machen.
6237) **Der Vorstand.**

Danziger
Turn-u. Fecht-Verein.
Sonnabend, den 24. Novbr., im Restaurant Tischler, Kohlenmarkt 34, Abends 8½ Uhr,
Hauptversammlung.
Tagesordnung.
Halbjährlicher Kassenbericht.
Weihnachtsfeier.
Abrechnungen, Nachbewilligungen, Mittheilungen. (6252

Königsberger Rinderfleck
jeden Sonnabend und Montag von 7 Uhr Abends ab Restaurant Winterplatz, E. Ankerschmiedeg.

Königsberg. Rinderfleck. Jeden Freitag u. Dienstag Heilige Geistgasse Nr. 5.
6261) C. Stachowski.

Kaiser-Panorama,
Langenmarkt 9/10.
12. Reise:
Ober-Italien.
Entree 30 Pf., Kind 20 Pf.
8 Reisen im Abonnement 1,50 M. resp. 1 M. (2397

Zur Wolfsschlucht.
Ausschank von
Märzen- und Export-Bier.
Reichhaltige Speisekarte zu jeder Tageszeit.
Mittagstisch von 12 Uhr ab.
Jeden Montag Abend:
Concert.
6243) **A. Rohde.**

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.
Sonntag, den 25. November cr.:
Concert
der Kapelle des 4. Ostpr. Grenad.-Regiments Nr. 5.
Anfang 7 Uhr.
Entree 30 Pfg. Logen 50 Pfg.
6247) C. Theil.

Wilhelm-Theater.
Sonnabend, den 24. Novbr. cr.:
Künstler-Vorstellung.
Auftreten der weltberühmten Sisters Margellise, Piedestal-, Draht- und Tanzseil, Costüm-Soubrette Frl. Helene Jacobsen, Mad. Memossina, Gedächtnißkünstlerin, Miß Eurema mit Page Oceana, Sig. Gaetano, Musikkünstler, Mimi Catz, Miniatur-Soubrette, Hr. Rubens, Schnellmaler, Frl. Petrowska, Operettensängerin, Herren Ewald und Heyden, Salon-u. Character-Komiker. Alles Uebrige wie bekannt.

Stadt-Theater.
Sonnabend, den 24. Novbr. cr. Außer Abonnement. P.-P. D. Bei halben Preisen. Farinelli. Operette in 3 Acten v. Zumpe.
Sonntag, den 25. November cr. Außer Ab. P.-P. E. Nachm. 4 Uhr. Bei halben Opernpr. Deborah. Volksschauspiel in 4 Acten von Mosenthal.
Abends 7½ Uhr. 2. Serie roth. 52. Ab.-Vorst. P.-P. E. Die Hugenotten. Große Oper in 5 Acten von G. Meyerbeer.
In Vorbereitung: 10. Novität! Die berühmte Frau. Lustspiel von Schönthan und Kadelburg.

Hierbei ein Prospect der Zeitschrift „Vom Fels zum Meer."

Druck und Verlag
von A. W. Kafemann in Danzig.